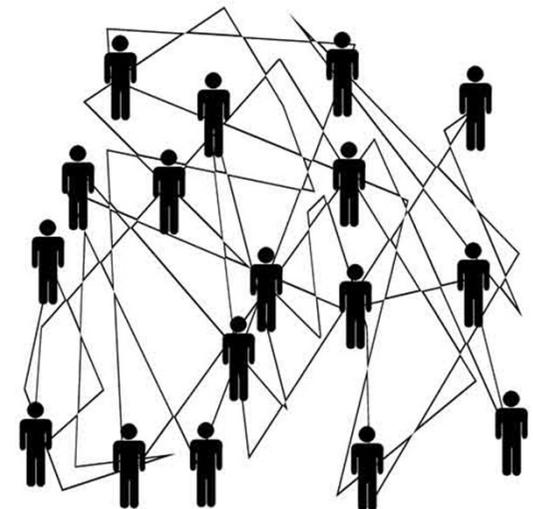


Gelingende Übergänge für Schüler_innen und welchen Beitrag partizipative Konzeptentwicklung in der Schulsozialarbeit dazu leisten kann

Praktische Ansatzpunkte und konkrete Methoden
zur Verankerung von Partizipation
in der Schulsozialarbeit

Dr. Nicole Ermel

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017



... was Sie erwartet

- Kurze Aktivierung nach der Mittagspause
- Übergänge für junge Menschen
- Partizipative Konzeptentwicklung in der Schulsozialarbeit
- Fazit

Kurze Aktivierung nach der Mittagspause

Bitte stehen Sie auf, wenn Sie sich angesprochen
fühlen

- Wer arbeitet als Fachkraft der
Schulsozialarbeit?
- Wer ist Leitungs- bzw. Koordinierungskraft
übergeordnet in der Schulsozialarbeit tätig?
- Wer von Ihnen ist in einem anderen
Arbeitsbereich tätig?



Kurze Aktivierung nach der Mittagspause

Bitte stehen Sie auf, wenn Sie sich angesprochen
fühlen

- Wer ist weniger als zwei Jahre im Feld tätig?
- Wer ist länger als zwei Jahre im Feld tätig?
- Wer ist länger als fünf Jahre im Feld tätig?
- Wer ist länger als zehn Jahre im Feld tätig?



Kurze Aktivierung nach der Mittagspause

Bitte stehen Sie auf, wenn Sie sich angesprochen
fühlen

– Wer von Ihnen ist bisher noch nicht
aufgestanden?

Bildquelle i <http://news.immobilo.de/wp-content/uploads/2009/08/gluhbirne-artikel-081209.jpg>

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017



... was Sie erwartet

- Kurze Aktivierung nach der Mittagspause
- **Übergänge für junge Menschen**
- Partizipative Konzeptentwicklung in der Schulsozialarbeit
- Fazit

Übergänge

Übergänge

- Transitionen im Lebenslauf junger Menschen
- Räumliche Übergänge
- Transformation von Schulen und ihrem Kontext

Bildquelle http://www.lokale-bildungslandschaften.de/uploads/pics/Uebergang_01.JPG

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017

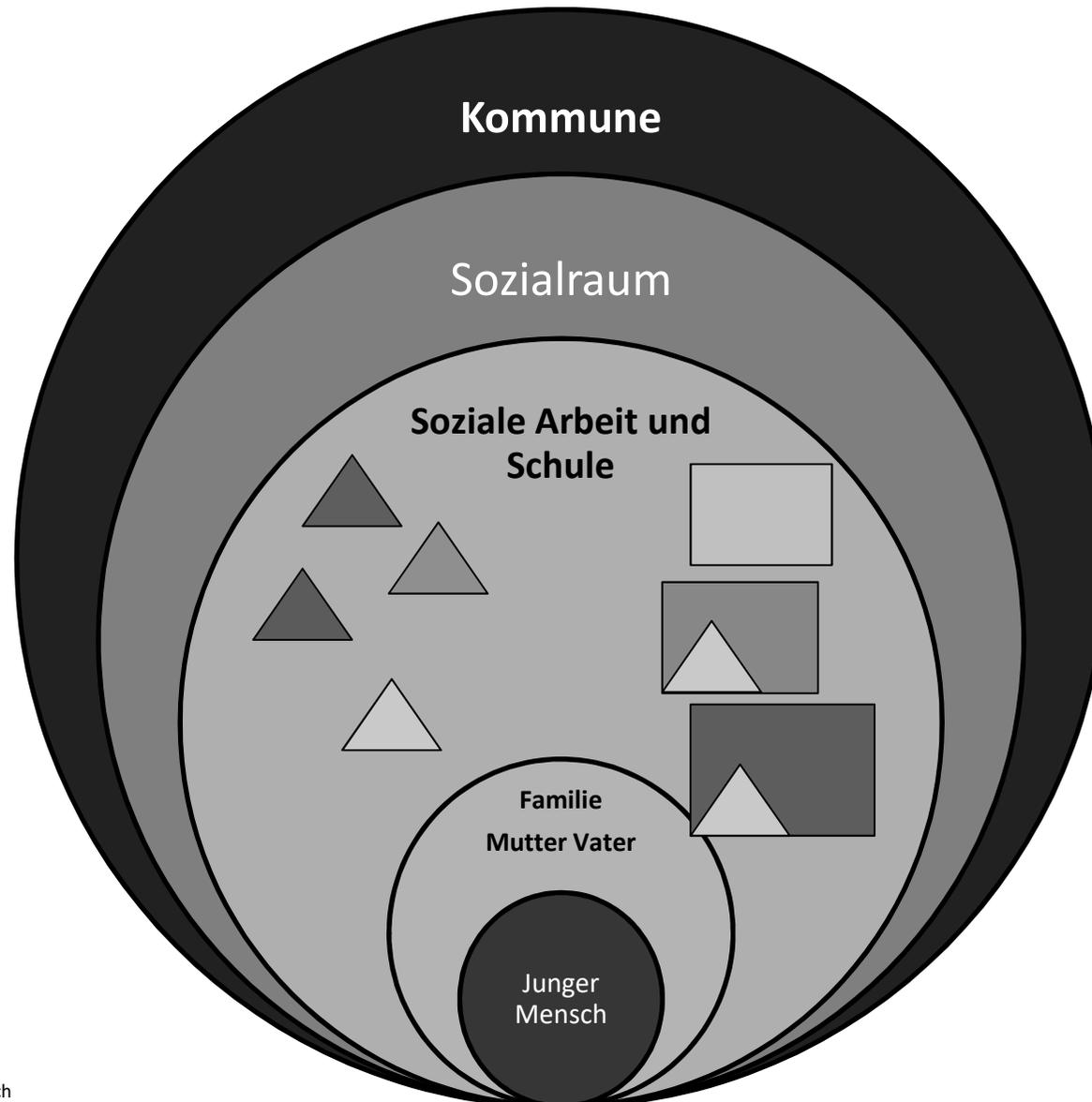


Transitionen im Lebenslauf

Schulsozialarbeit als Bildungs- und Übergangsbegleitung



Räumliche Übergänge



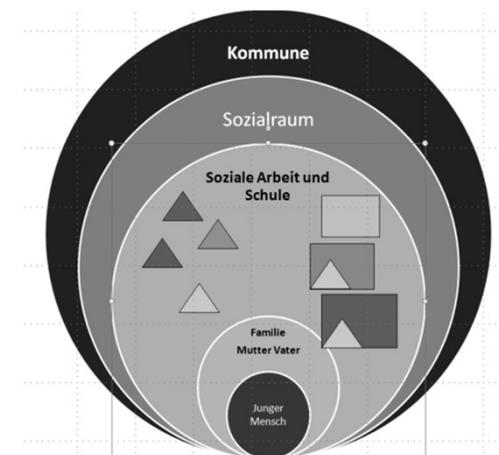
Bildquelle eigene erweiterte Darstellung nach
Deinet/Baier 2011, S. 347 ff; Holz 2014, S. 2

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017

Transformation von Schulen und ihrem Kontext

Schulentwicklung

- Öffnung der Schulen (bzw. zum Sozialraum)



Transformation von Schulen und ihrem Kontext

Schulentwicklung

- Ganztag

Bildquelle http://www.hardtschule.kn.bw.schule.de/wp-content/uploads/2014/11/ganztagsschule_cropped.jpg

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017



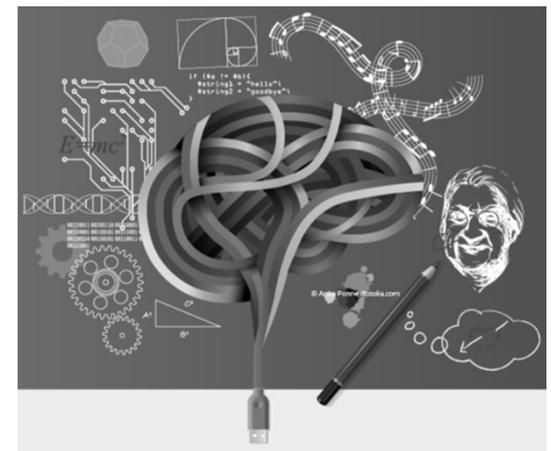
Transformation von Schulen und ihrem Kontext

Schulentwicklung

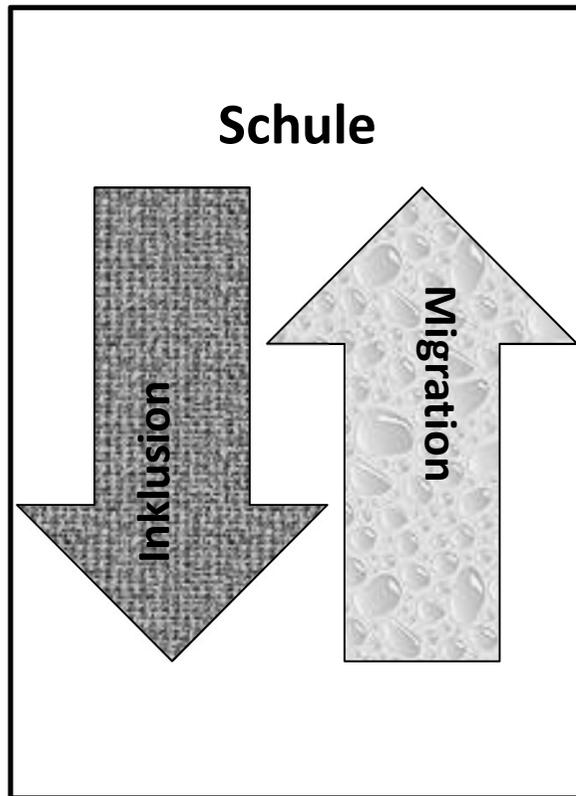
- Digitalisierung

Bildquelle <https://diggi17.uni-koeln.de/#diggi17>

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017



Transformation von Schulen und ihrem Kontext



- **Inklusion** als großes rechtsstaatliches Thema
- aktuelle **Migrationsdynamik** von der Notversorgung zur Einbindung in Gesamtgesellschaft

... was Sie erwartet

- Kurze Aktivierung nach der Mittagspause
- Übergänge für junge Menschen
- **Partizipative Konzeptentwicklung in der Schulsozialarbeit**
- Fazit

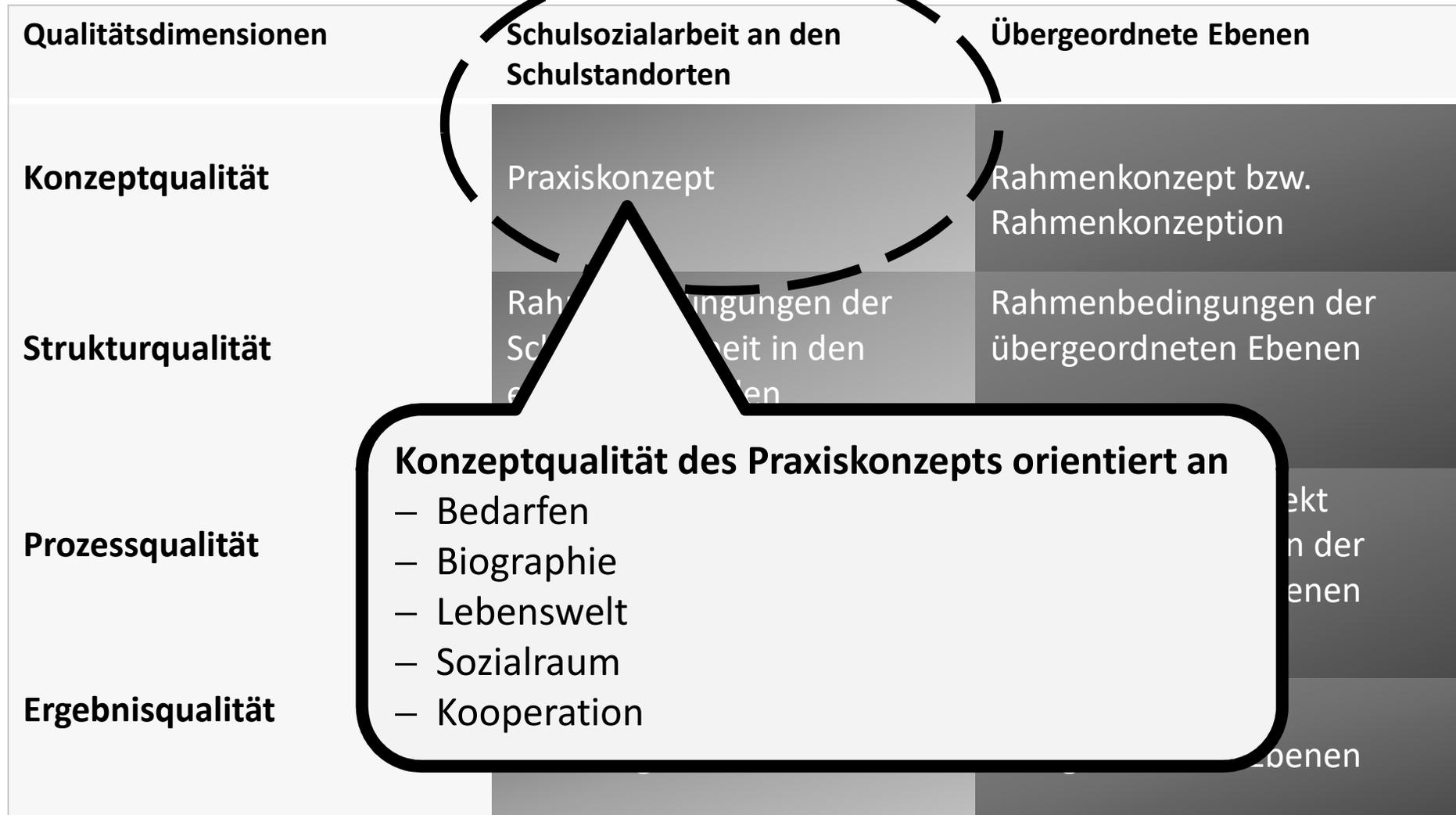
Qualitätsdimensionen der Schulsozialarbeit

Qualitätsdimensionen	Schulsozialarbeit an den Schulstandorten	Übergeordnete Ebenen
Konzeptqualität	Praxiskonzept	Rahmenkonzept bzw. Rahmenkonzeption
Strukturqualität	Rahmenbedingungen der Schulsozialarbeit in den einzelnen Schulen	Rahmenbedingungen der übergeordneten Ebenen
Prozessqualität	Direkte Angebote der Schulsozialarbeit und indirekt wirkende Leistungen	Aufgaben und indirekt wirkende Leistungen der übergeordneten Ebenen
Ergebnisqualität	Wirkungen der Handlungsebene	Wirkungen der übergeordneten Ebenen

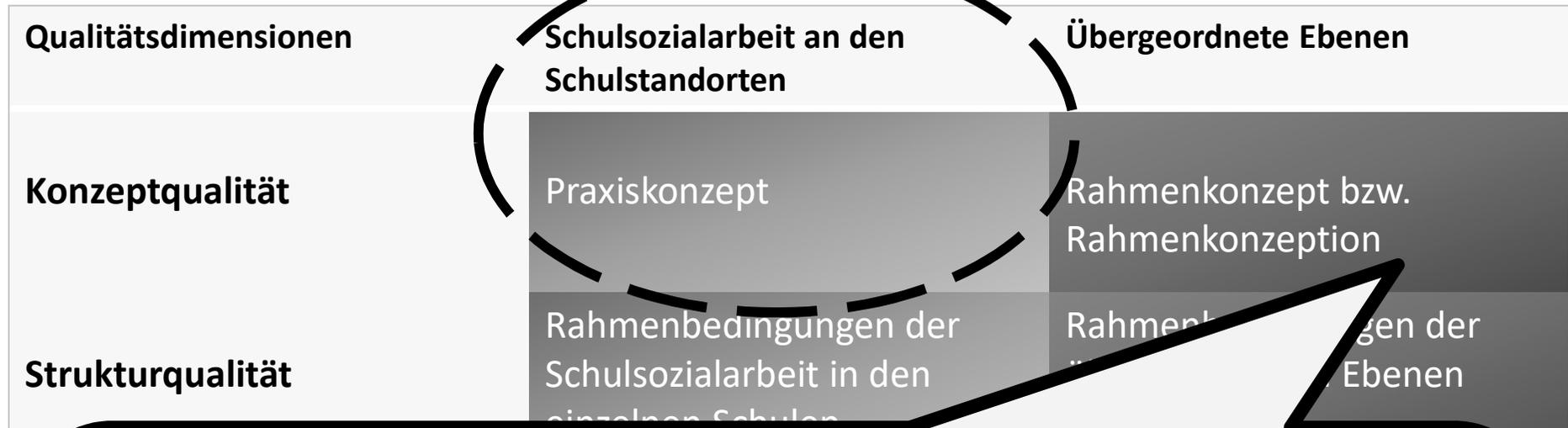
Qualitätsdimensionen der Schulsozialarbeit

Qualitätsdimensionen	Schulsozialarbeit an den Schulstandorten	Übergeordnete Ebenen
Konzeptqualität	Praxiskonzept	Rahmenkonzept bzw. Rahmenkonzeption
Strukturqualität	Rahmenbedingungen der Schulsozialarbeit in den einzelnen Schulen	Rahmenbedingungen der übergeordneten Ebenen
Prozessqualität	Direkte Angebote der Schulsozialarbeit und indirekt wirkende Leistungen	Aufgaben und indirekt wirkende Leistungen der übergeordneten Ebenen
Ergebnisqualität	Wirkungen der Handlungsebene	Wirkungen der übergeordneten Ebenen

Qualitätsdimensionen der Schulsozialarbeit



Qualitätsdimensionen der Schulsozialarbeit



Rahmenkonzeption kommunale Ebene bzw. Landesebene kann auch bottom up entwickelt werden

- Gewissensfrage nach innen
- Außendarstellung

Was tun Fachkräfte der Schulsozialarbeit grundsätzlich und was tun sie NICHT?

- In Möglichkeiten denken und handeln
- Vom Lobbyarbeit bspw. der Wirtschaft lernen

(schulische Gremien nutzen, u.a. Schulleitungs- und Schulaufsichtsgremien)

Konzeptqualität

Ein Konzept ist „[...] ein Handlungsmodell, in welchem Ziele, Inhalte, Methoden und Verfahren in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht sind.“

(vgl. Geißler/Hege 2001, S. 23)



Konzeptqualität

Ergänzend sind

„Konzepte [...] veröffentlichte Entwürfe von Handlungsplänen oder Wirkzusammenhängen, die hypothetischen Charakter haben[...]“

(vgl. von Spiegel 2011, S. 254)

Bildquelle berufebilder.de/wp-content/uploads/2013/12/konzept-erstellen011.jpg

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017



Konzeptqualität

von Spiegel (2011, S. 254) grenzt den Begriff des Konzepts von dem der Konzeption wie folgt ab

„Eine Konzeption ist der Entwurf eines institutionellen Wirkungszusammenhangs für die gesamte Arbeit innerhalb einer Einrichtung oder einer Organisationseinheit. [...]“



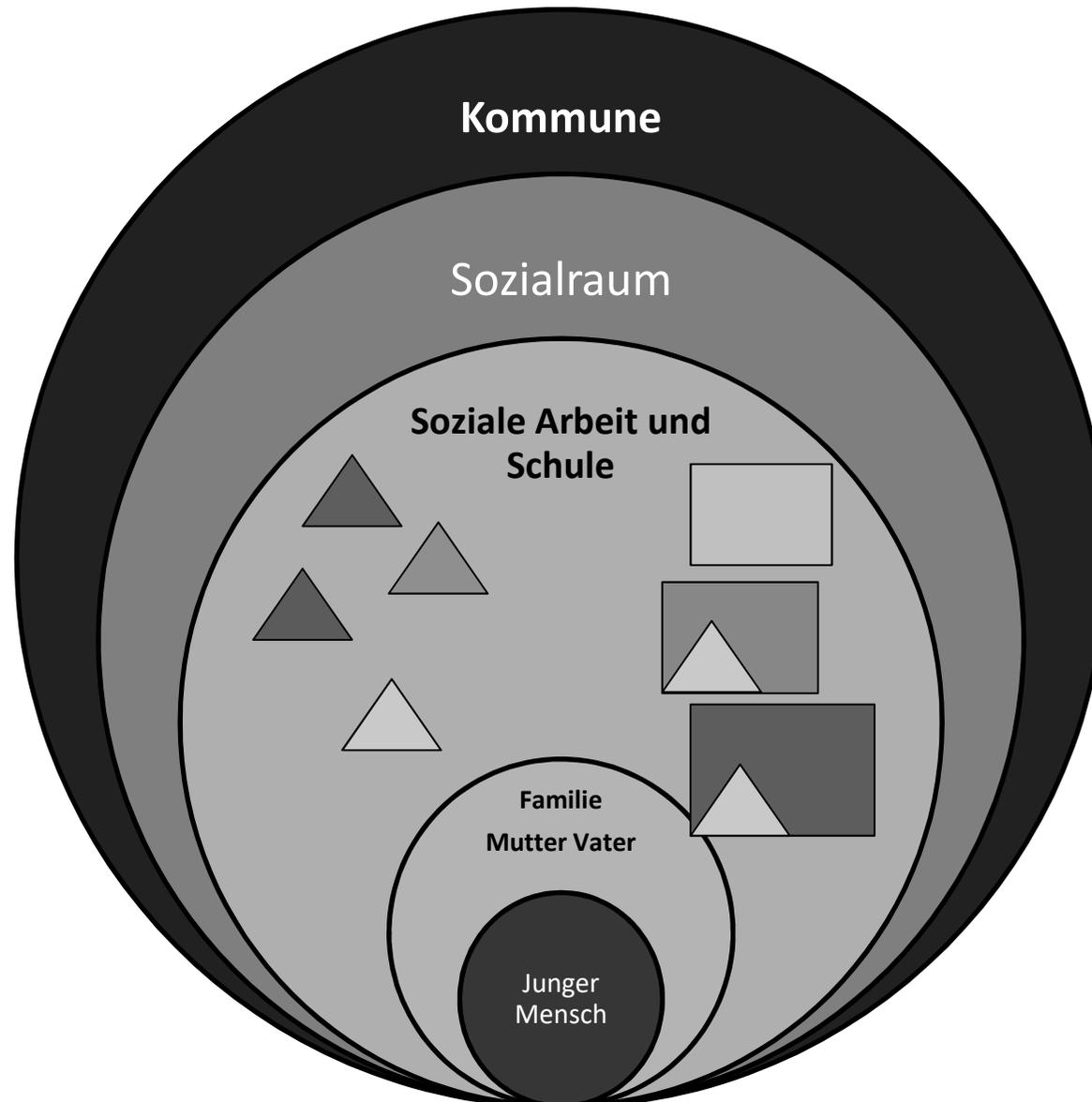
Konzeptqualität

„Im Unterschied zum Konzept integriert sie zusätzlich

- institutionelles Wissen,
- (kommunal-)politisches Wissen,
- Wissen über Zielgruppen und
- persönliches Erfahrungswissen der Fachkräfte vor Ort.“



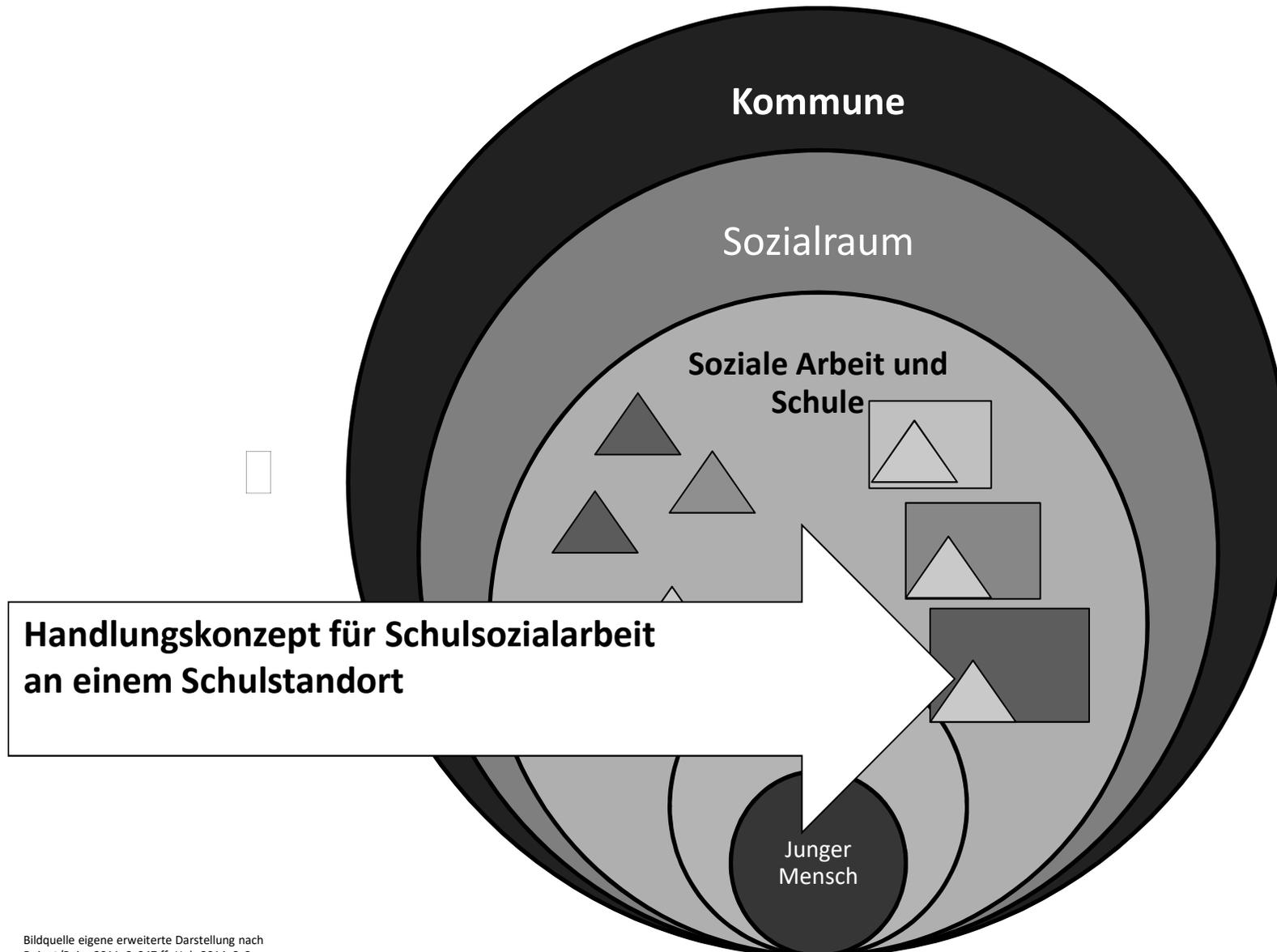
Räumliche Übergänge



Bildquelle eigene erweiterte Darstellung nach
Deinet/Baier 2011, S. 347 ff; Holz 2014, S. 2

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017

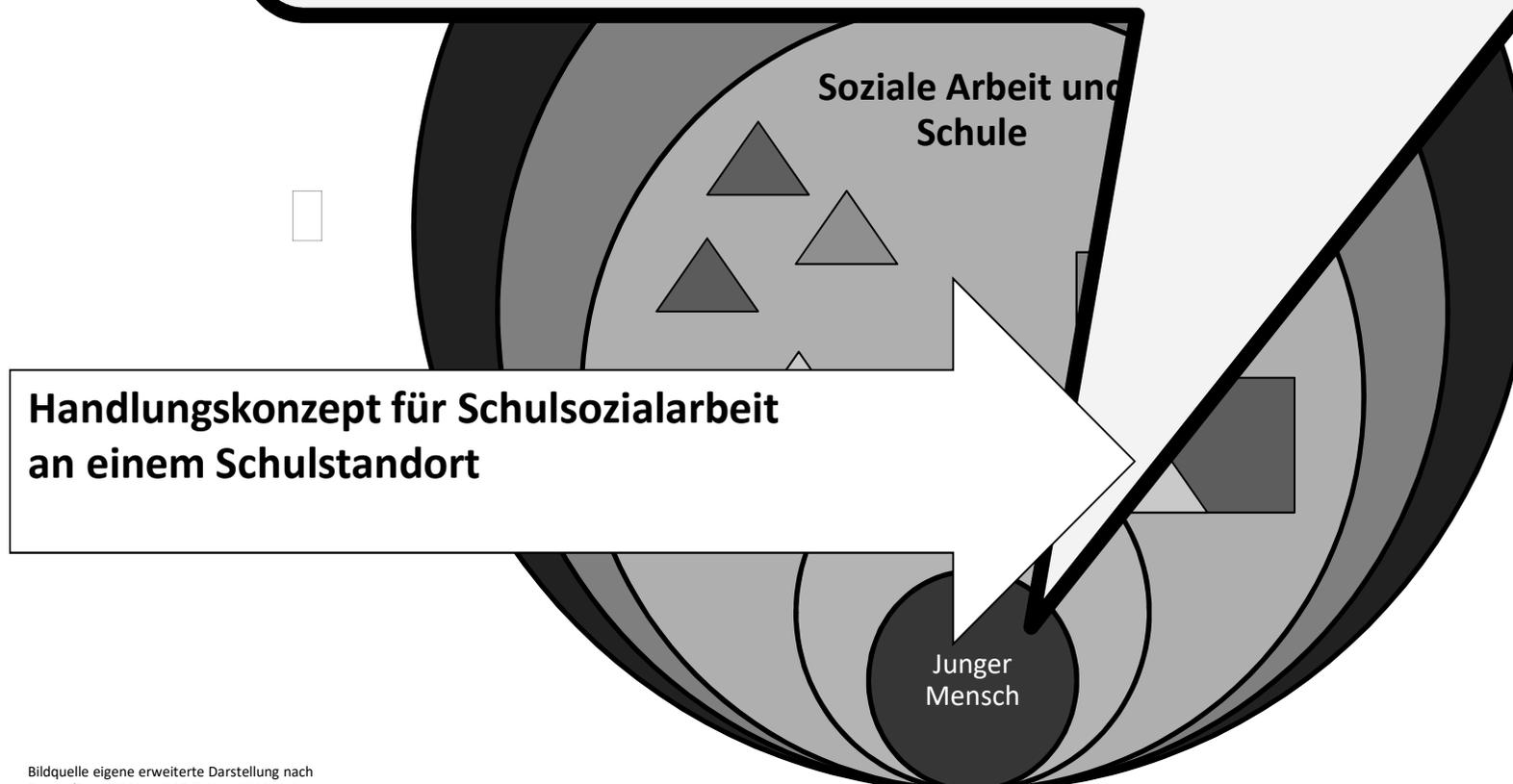
Konzeptdimensionen



Bildquelle eigene erweiterte Darstellung nach
Deinet/Baier 2011, S. 347 ff; Holz 2014, S. 2

Konzeptdimensionen

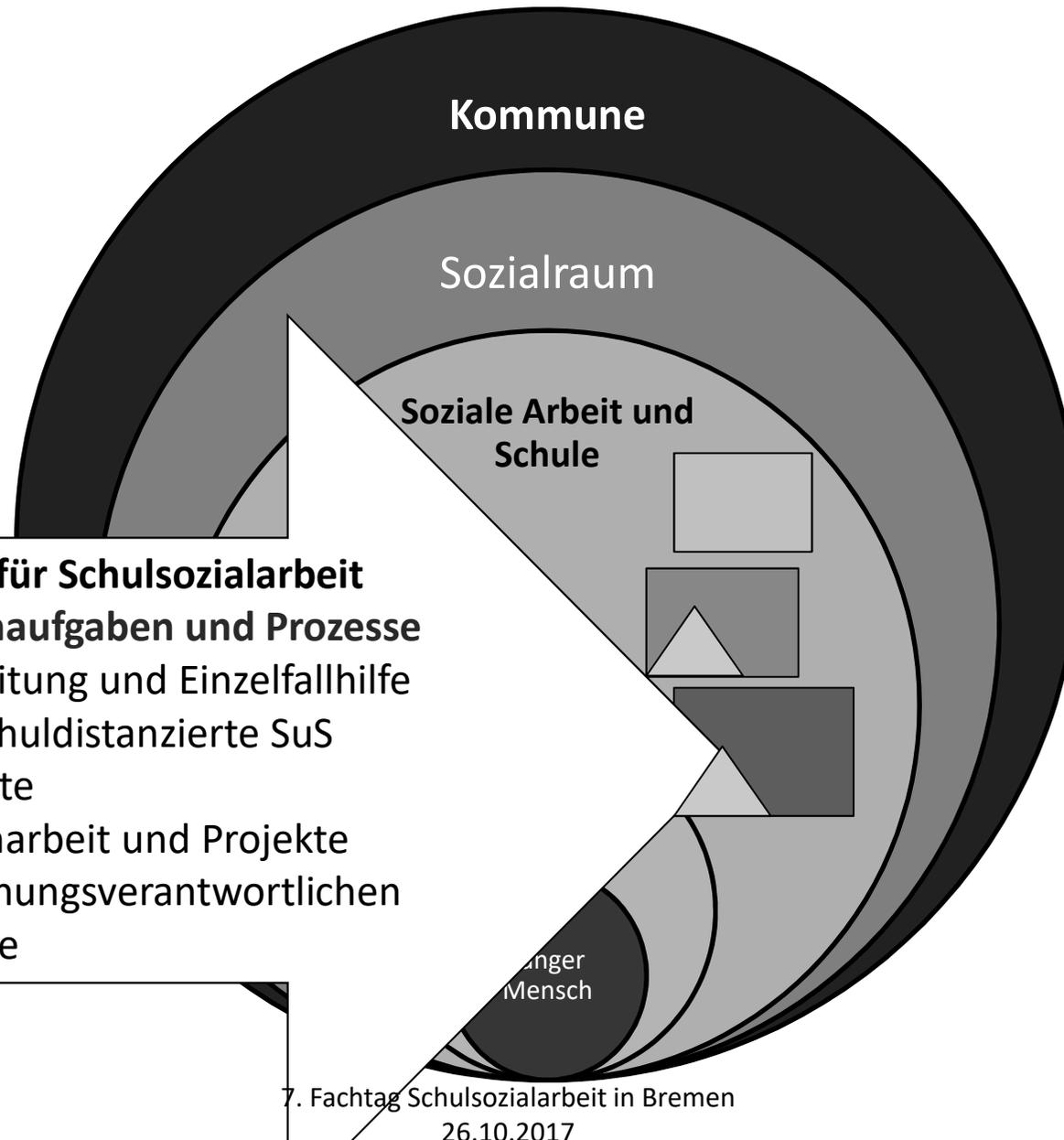
**Fokus Verbesserung von Lebensweisen
durch unmittelbare Partizipation und Empowerment**
= Abgeben von Teilen des Einflussbereichs von Schulsozialarbeit an
Adressatinnen und Adressaten



Bildquelle eigene erweiterte Darstellung nach
Deinet/Baier 2011, S. 347 ff; Holz 2014, S. 2

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017

Konzeptdimensionen



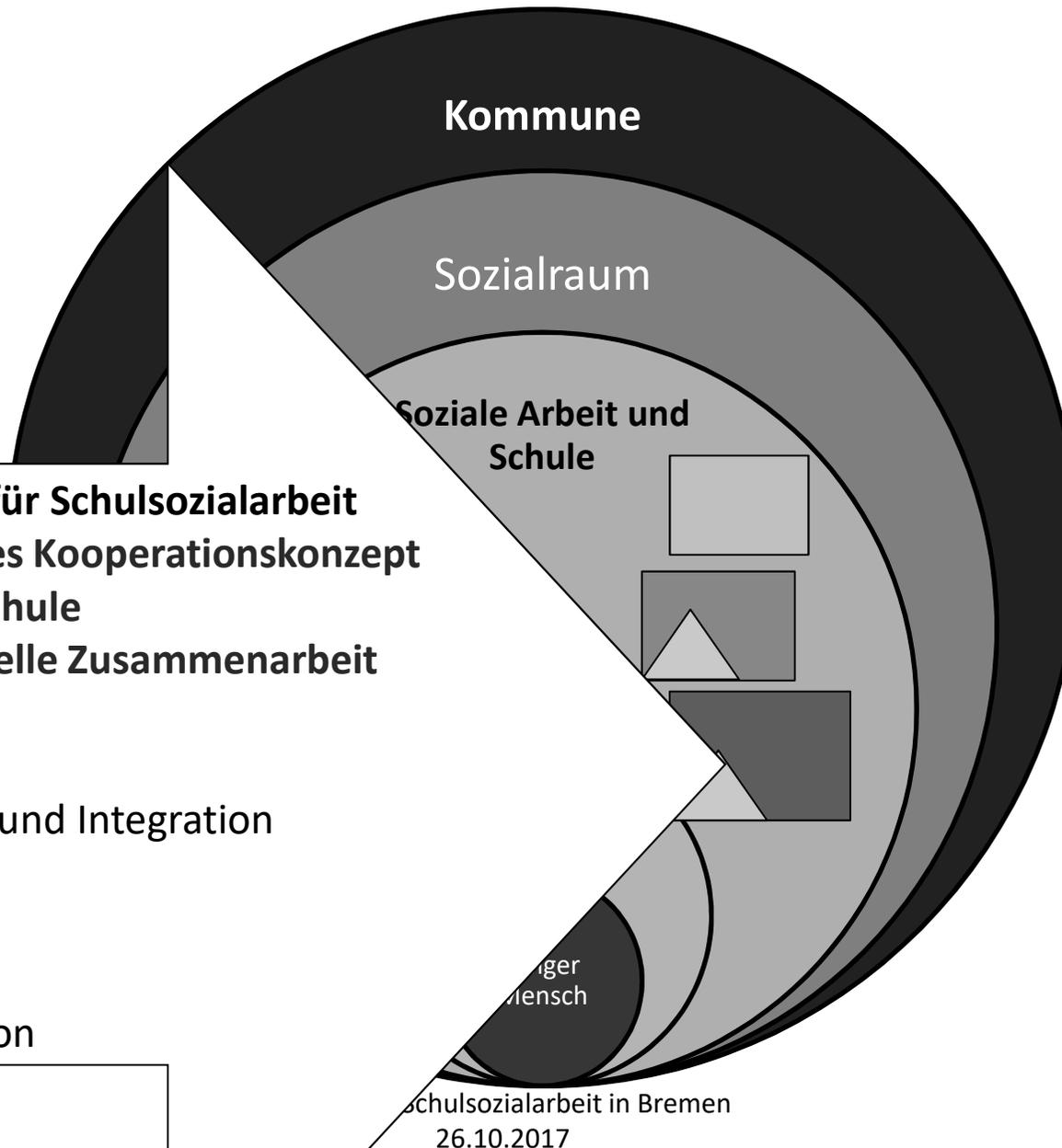
Handlungskonzept für Schulsozialarbeit

1. Konzept der Kernaufgaben und Prozesse

- Beratung, Begleitung und Einzelfallhilfe
- Angebote für schuldistanzierte SuS
- Bildungsangebote
- Soziale Gruppenarbeit und Projekte
- Arbeit mit Erziehungsverantwortlichen
- Offene Angebote

Bildquelle eigene erweiterte Darstellung nach
Deinet/Baier 2011, S. 347 ff; Holz 2014, S. 2

Konzeptdimensionen



Handlungskonzept für Schulsozialarbeit

2. Themenbezogenes Kooperationskonzept

innerhalb der Schule

multiprofessionelle Zusammenarbeit

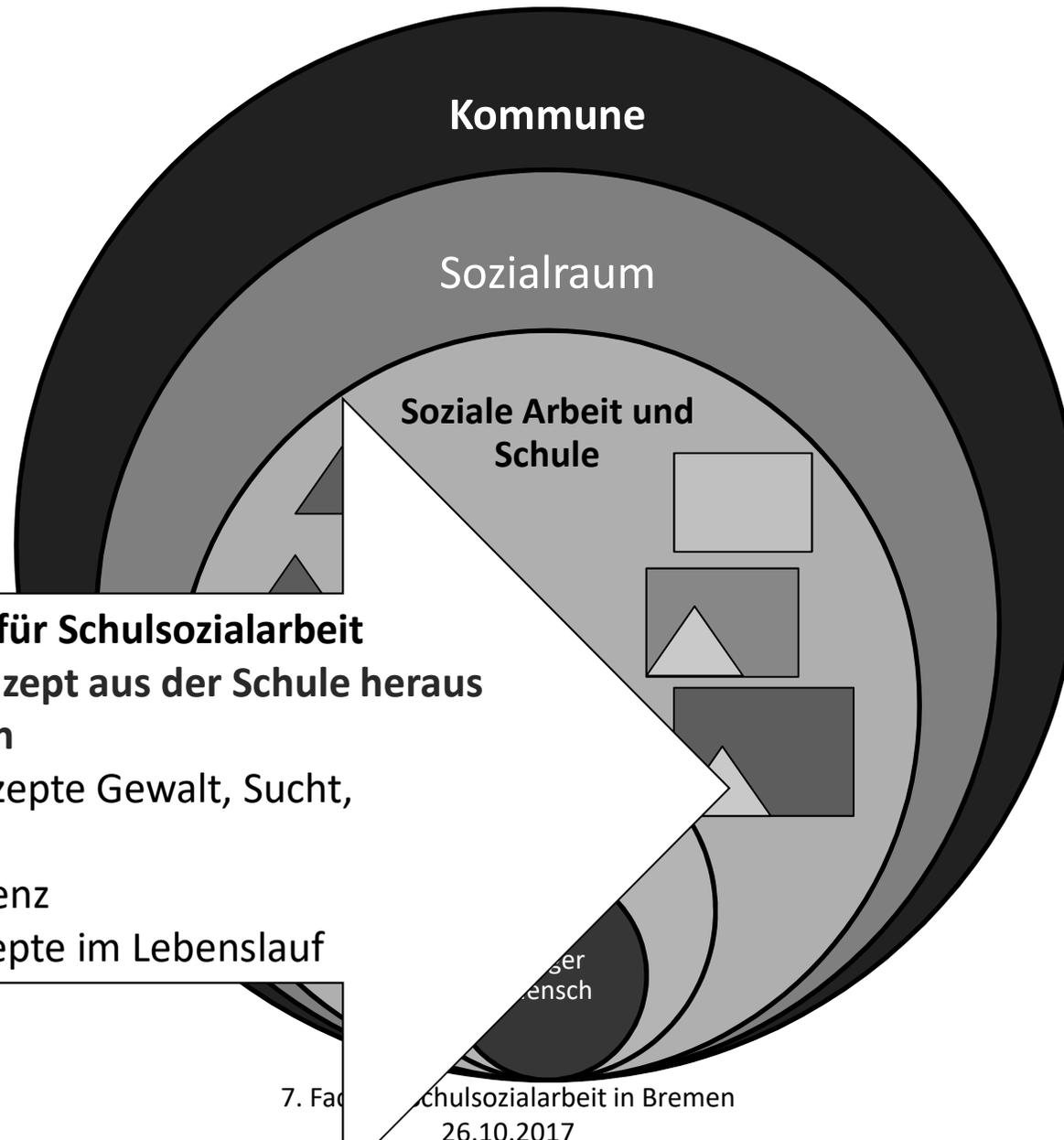
- Beratung
- Inklusion
- Interkulturalität und Integration
- Ganzttag
- Digitalisierung
- Soziales Lernen
- Krisenintervention

Bildquelle: eigene erweiterte Darstellung nach
Deinet/Baier 2011, S. 347 ff; Holz 2014, S. 2

Schulsozialarbeit in Bremen

26.10.2017

Konzeptdimensionen



Handlungskonzept für Schulsozialarbeit

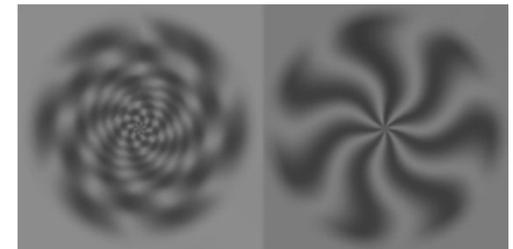
3. Kooperationskonzept aus der Schule heraus und in sie hinein

- Präventionskonzepte Gewalt, Sucht,
- Kinderschutz
- Medienkompetenz
- Übergangskonzepte im Lebenslauf

Bildquelle eigene erweiterte Darstellung nach
Deinet/Baier 2011, S. 347 ff; Holz 2014, S. 2

Konzeptentwicklung als partizipativer Prozess

Wie kann partizipative
Konzept(weiter)entwicklung der
Schulsozialarbeit am Schulstandort gelingen?



Art. 12 UN –Kinderrechtskonvention

Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden.



Art. 12 UN –Kinderrechtskonvention

Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Dieser Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht jedoch die Verpflichtung der Erwachsenen gegenüber Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken.

Bildquelle https://fuerfrauenvonfrauen.files.wordpress.com/2011/05/fotolia_25271408_xs.jpg

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017



Konzeptentwicklung als partizipativer Prozess

- stellt junge Menschen ins Zentrum mit abgestimmten Prozessen
- ist eingebettet in einen Gesamtprozesses der Qualitätsentwicklung in den Orten und Kreisen
- zeichnet sich durch Anleitung und Unterstützung bei der Entwicklung von Qualität aus



Orientiert an der aktuellen internationalen Definition Sozialer Arbeit

Förderung

- sozialer Wandel
- soziale Entwicklung und
- sozialer Zusammenhalt sowie die Stärkung und Befreiung der Menschen

abgestimmten Prozessen

- ist eingebettet in einen Gesamtprozess der Qualitätsentwicklung in den Orten und Kreisen
- zeichnet sich durch Anleitung und Unterstützung bei der Entwicklung von Qualität aus



Partizipation junger Menschen



Partizipation junger Menschen



Partizipation junger Menschen

Stufen der Schülerpartizipation



Abb. 1: Tilman Langner/Umweltbüro Nord e.V., nach: BMZ und BLK-Programm 21

© Nachhaltigkeits-Erklärung des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen

26.10.2017

Partizipation junger Menschen

Stufen der Schülerpartizipation

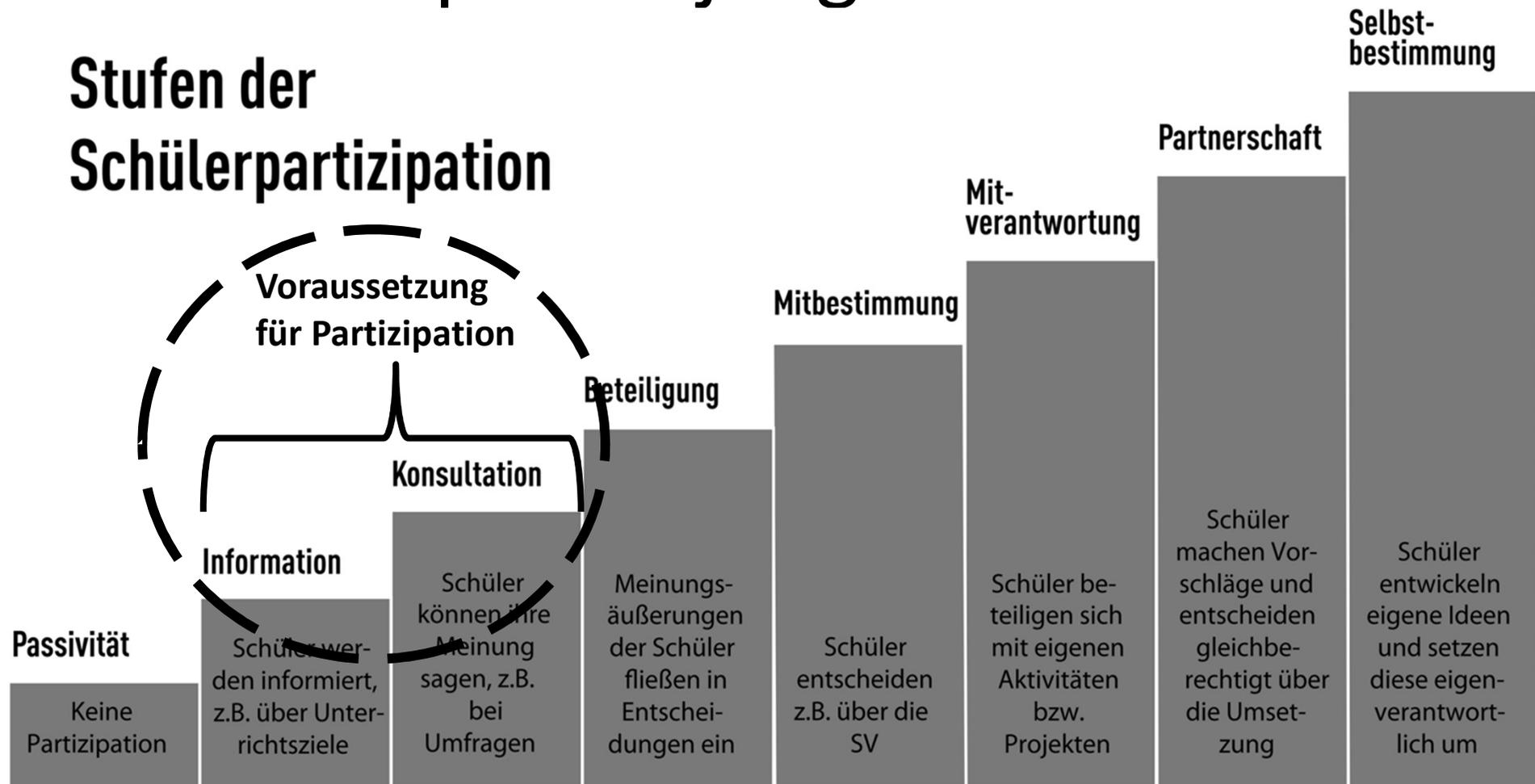


Abb. 1: Tilman Langner/Umweltbüro Nord e.V., nach: BMZ und BLK-Programm 21

© Nachhaltigkeits-Erklärung des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen

26.10.2017

Partizipation junger Menschen

Stufen der Schülerpartizipation

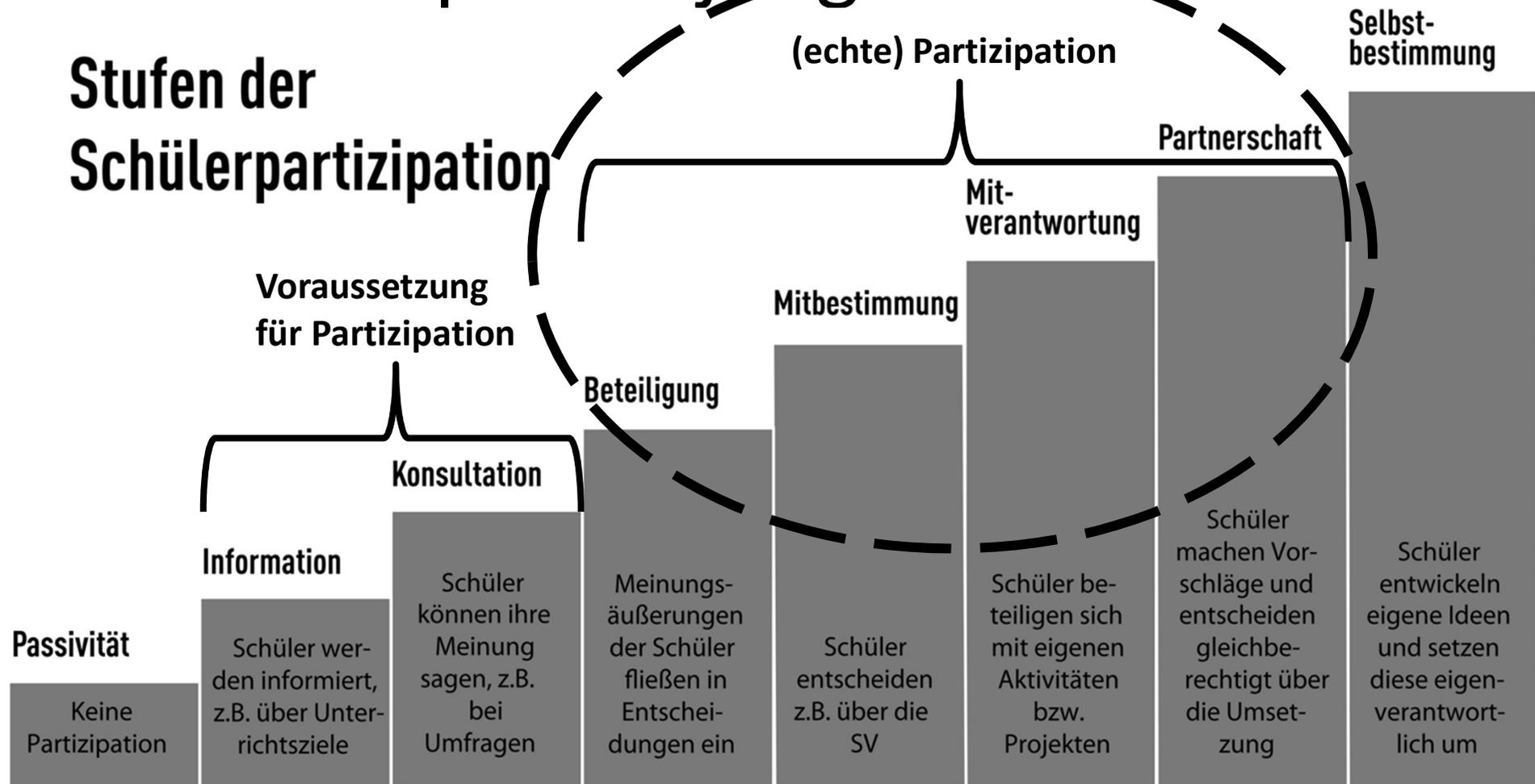


Abb. 1: Tilman Langner/Umweltbüro Nord e.V., nach: BMZ und BLK-Programm 21

© Nachhaltigkeits-Erklärung des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen

26.10.2017

Partizipative Konzeptentwicklung

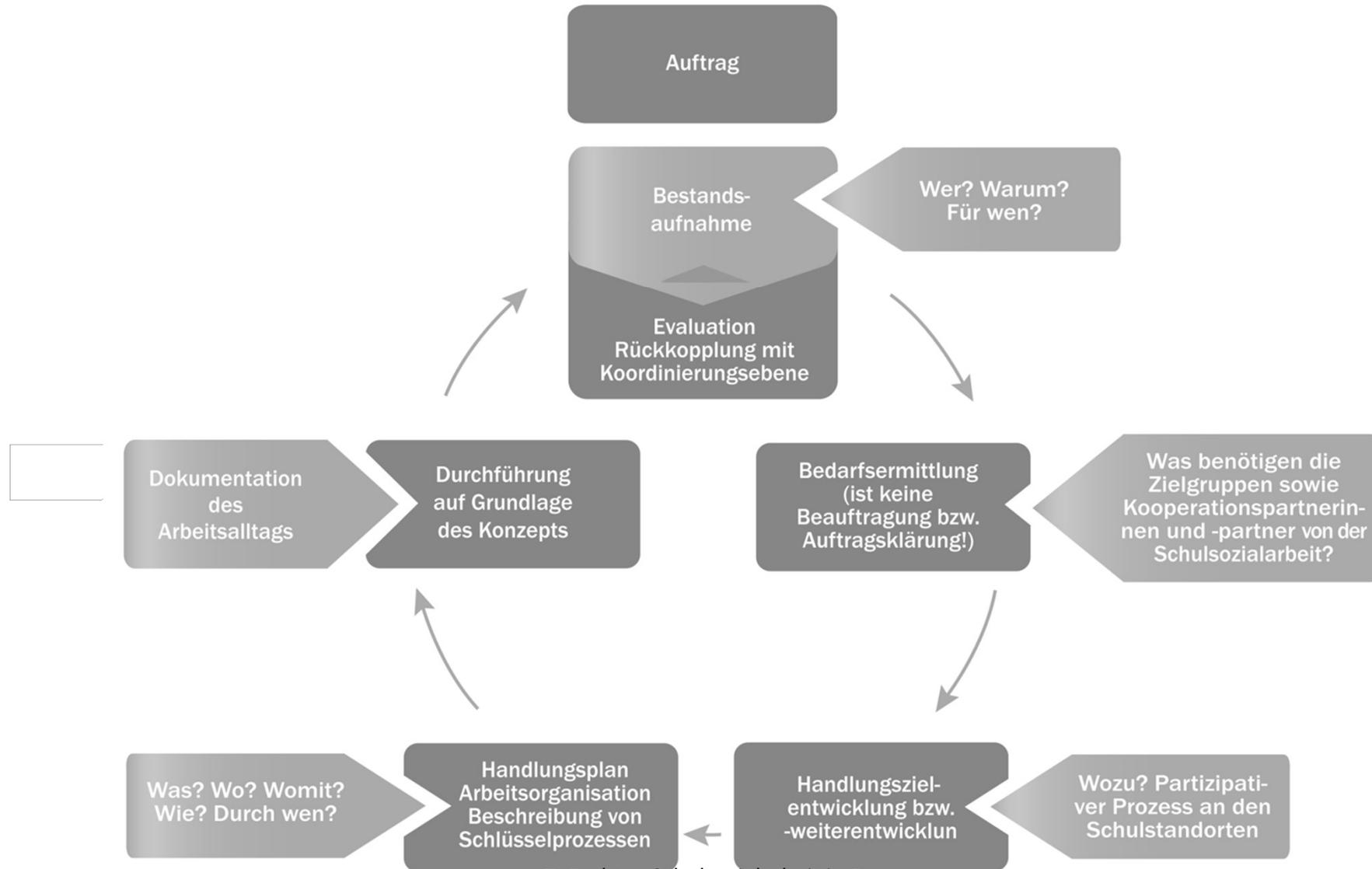


Bildquelle <http://stark-gemacht.de/de-wAssets/img/information/Demokratie-und-Beteiligung/weblication/wThumbnails/dreieck-e7b2b3917d48b02004181a762caa4743.jpg>

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen

26.10.2017

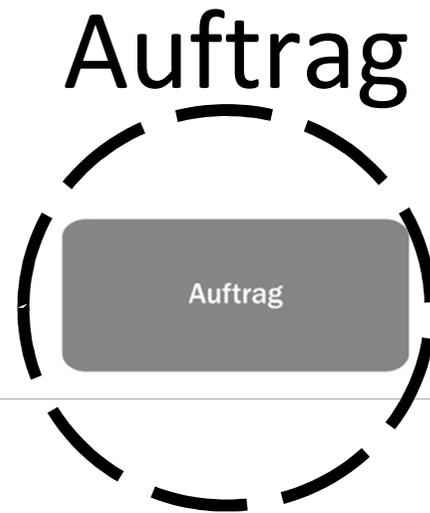
Konzeptentwicklung am Schulstandort



Bildquelle Stüwe/Ermel/Haupt 2017, S. 170)

7. Fachtage Schulsozialarbeit in Bremen

26.10.2017

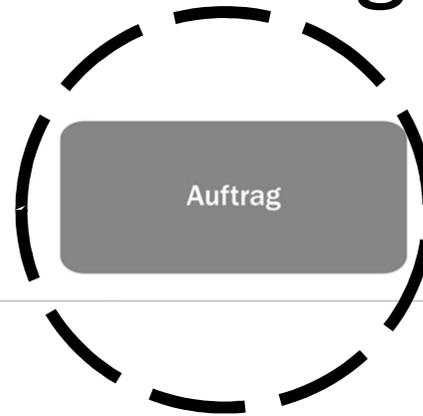


Der Auftrag zur partizipativen Konzeptentwicklung muss

- ▶ der Anstellungsträger den Fachkräften für Schulsozialarbeit erteilen
- ▶ von der Schulleitung und den schulischen Gremien mitgetragen werden
- ▶ Ggf. mit übergeordneten kommunalen bzw. landesbezogenen Gremien abgestimmt werden

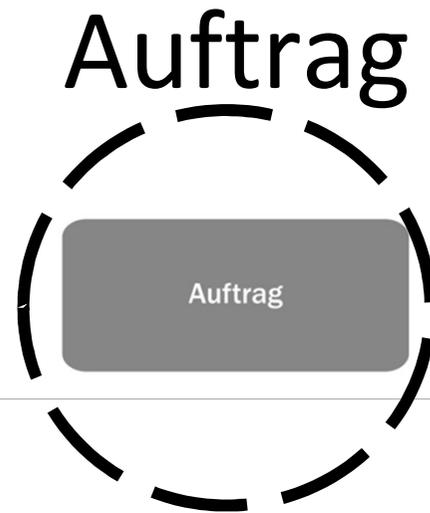
- ▶ **Zentrale Frage: Welche Stellen sollten die Fachkräfte der Schulsozialarbeit unbedingt für einen klaren Auftrag einbeziehen?**

Auftrag



Vom Träger

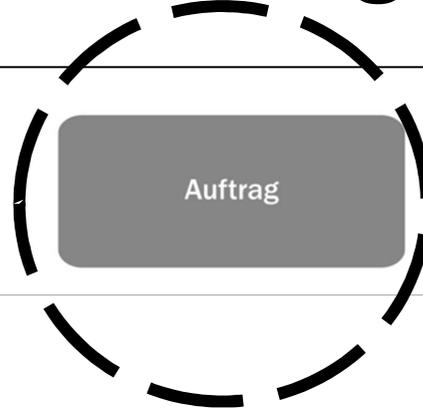
- ▶ Eingeplane zeitliche Ressourcen für Konzeptentwicklung
- ▶ Qualifizierung zum Thema
- ▶ Fachaustausch mit anderen Fachkräften der Schulsozialarbeit
- ▶ einen übergeordneten Qualitätsentwicklungsprozess
- ▶ Fachliche Anleitung und Begleitung



Von der Schule und Schulleitung

- ▶ Wertschätzung der sozialpädagogischen Fachlichkeit
- ▶ Anerkennung der indirekt wirkenden und organisationsbezogenen Methoden der Sozialen Arbeit
- ▶ Bestenfalls Beteiligung bei einzelnen Verfahrensschritten

Auftrag



Die Schülerinnen und Schülern müssen

- ▶ informiert werden zum geplanten Prozess
- ▶ verstehen, an welchen Stellen sie Einflussmöglichkeiten haben
- ▶ grundsätzlich hierzu zustimmen

Auftrag

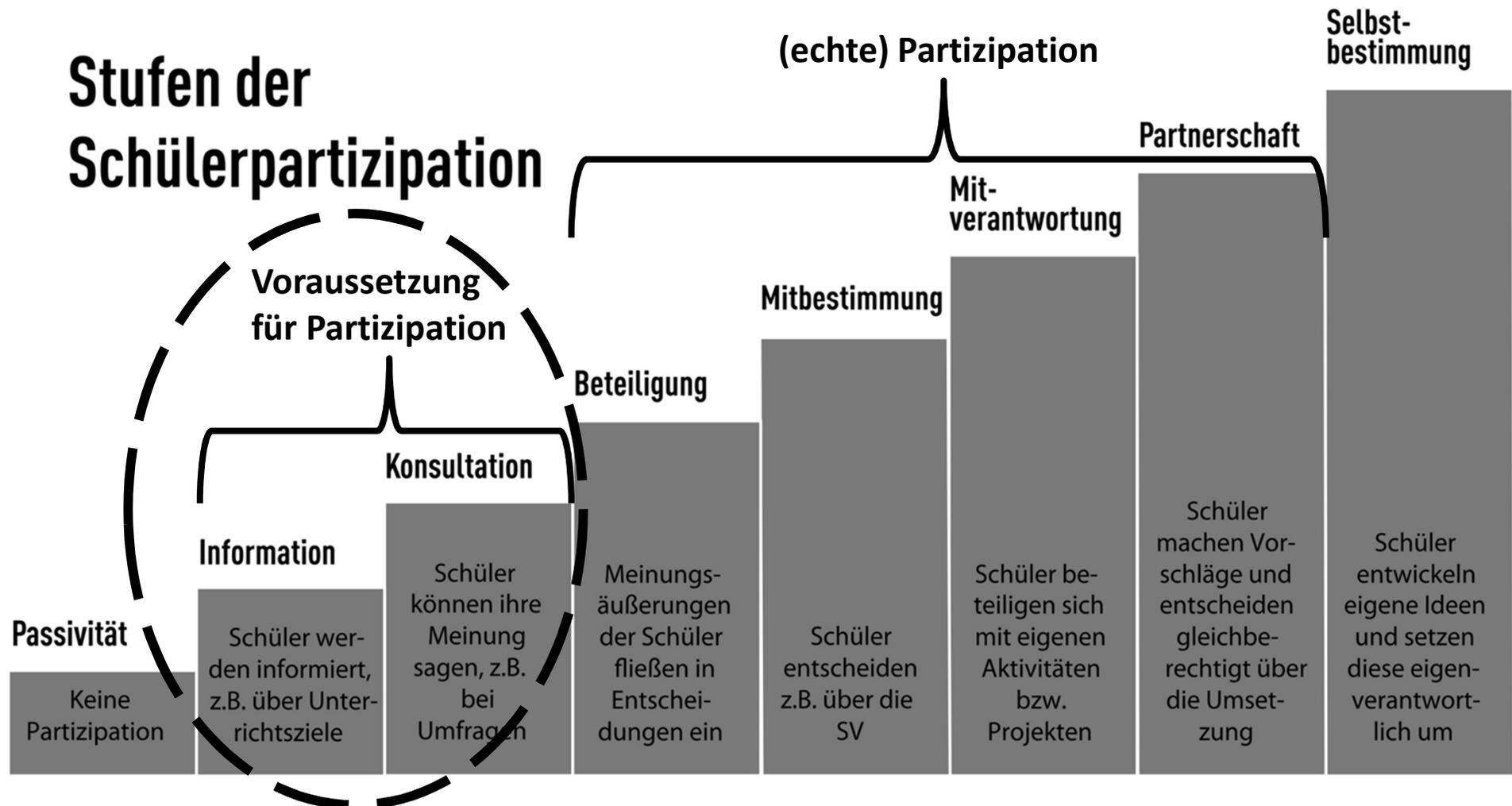
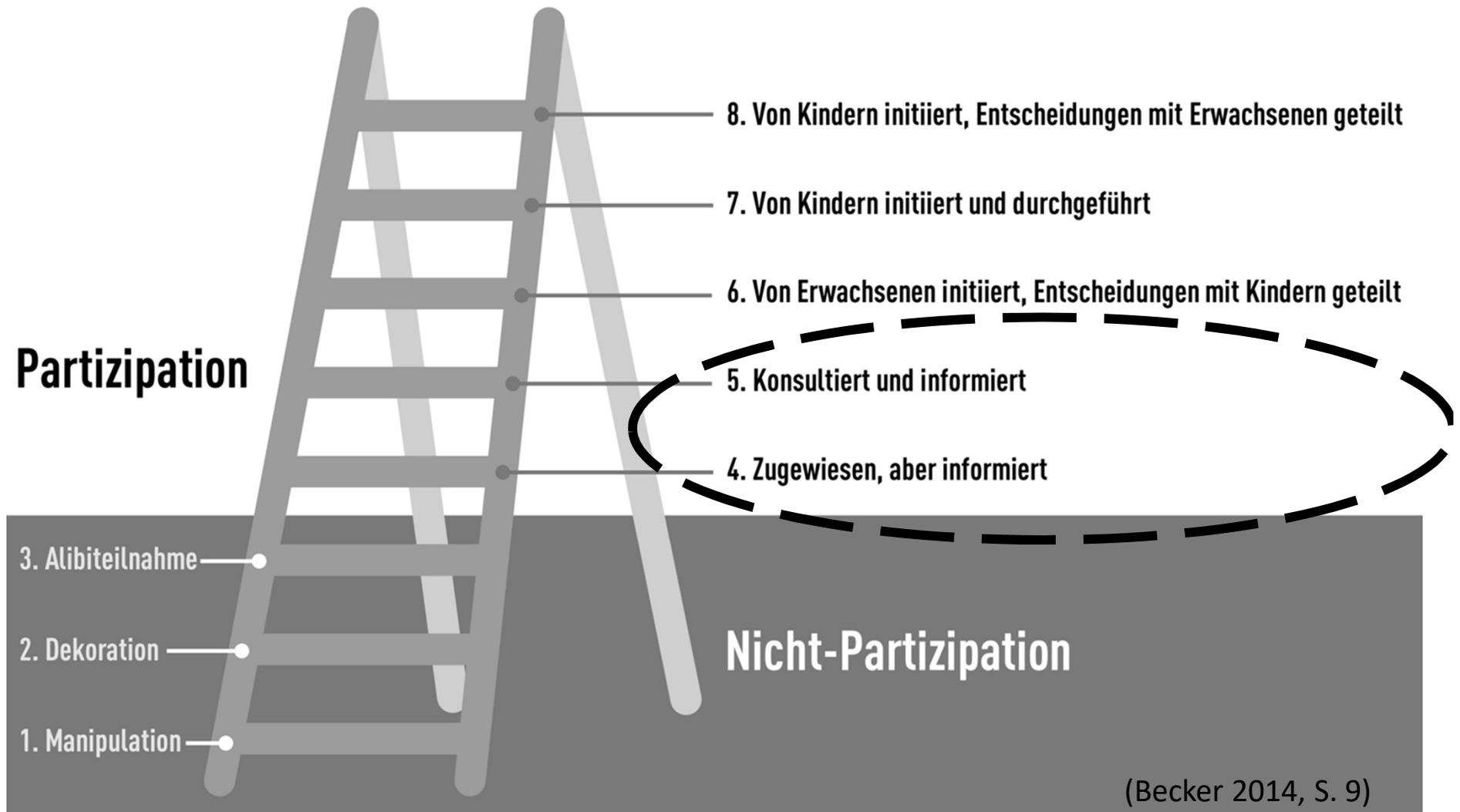


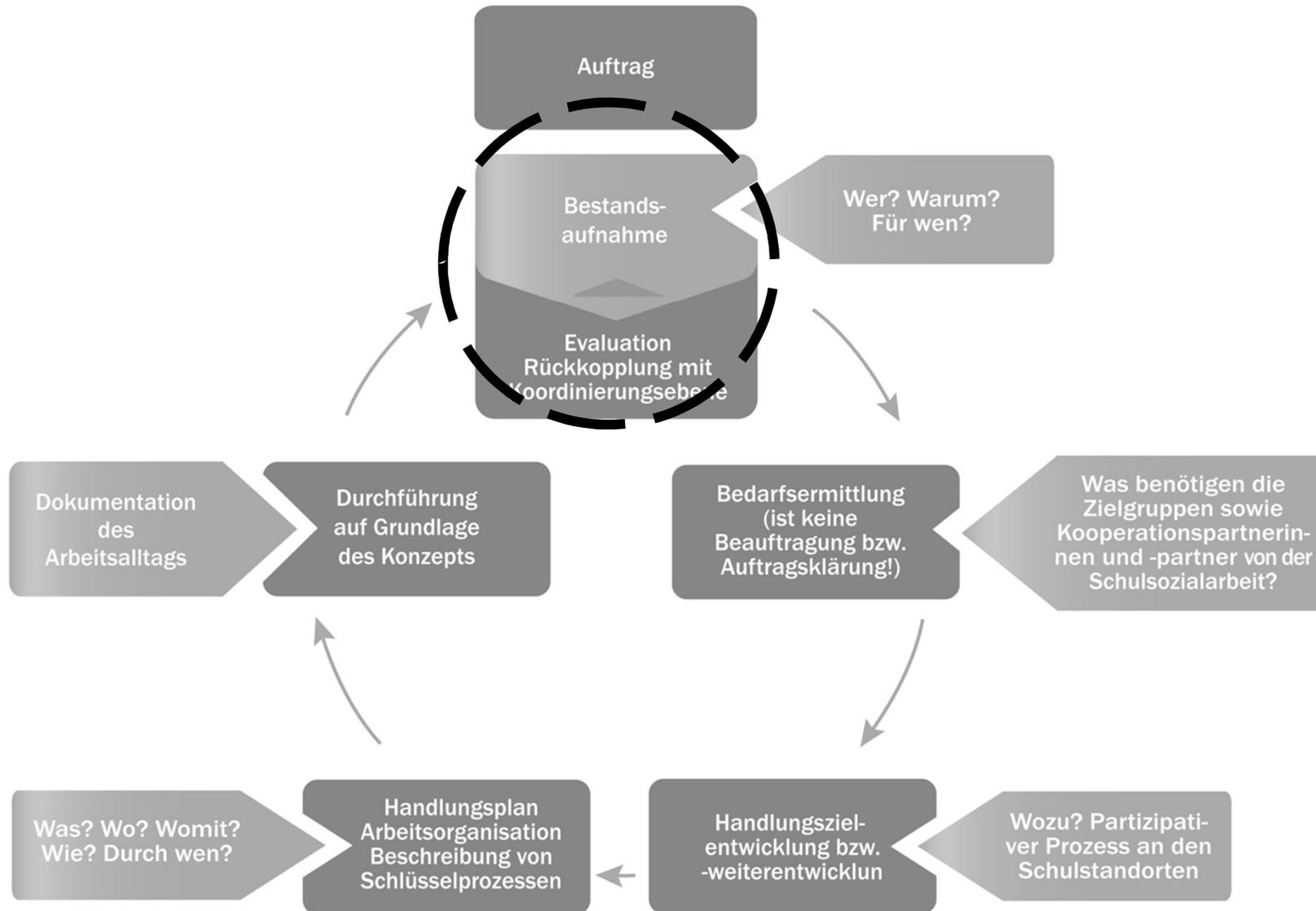
Abb. 1: Tilman Langner/Umweltbüro Nord e.V., nach: BMZ und BLK-Programm 21
© Nachhaltigkeits-Erklärung des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf

(Becker 2014, S. 8)

Auftrag

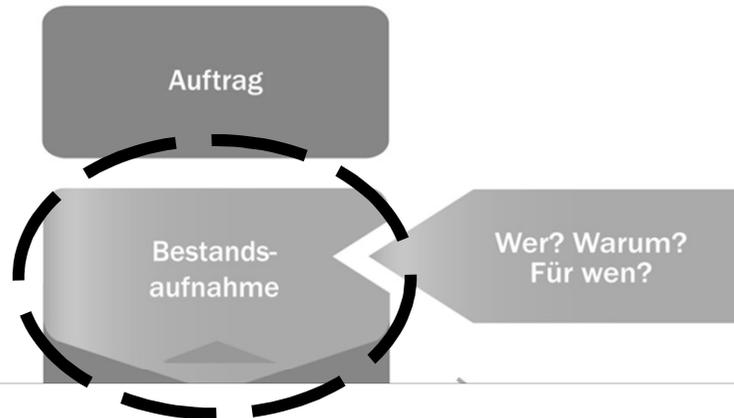


Bestandsaufnahme



Bildquelle Eigene Darstellung

Bestandsaufnahme



Die strukturelle und inhaltliche Bestandsaufnahme

- ▶ Analysen zur Struktur der Schule
 - ▶ Schulform
 - ▶ Schülerinnen und Schüler (Anzahl, Geschlechterverhältnis, kulturelle und soziale Hintergründe)
 - ▶ Bauliche Gegebenheiten der Schule
 - ▶ Umfeld der Schule und Kooperationen im Sozialraum

Bestandsaufnahme

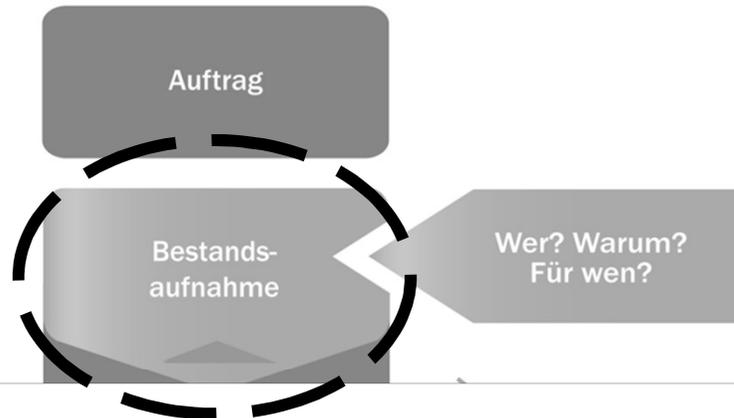
Perspektive der Soziale Arbeit beachten , u.a.

- Diagnostik
- Biographieorientierung
- Blick auf Benachteiligungsfaktoren für die Kinder und Jugendlichen

Die strukturelle und inhaltliche Bestandsaufnahme

- ▶ Analysen zur Situation der Schule
 - ▶ Schulform,
 - ▶ **Schülerinnen und Schüler** (Anzahl, Geschlechterverhältnis, kulturelle und soziale Hintergründe)
 - ▶ Bauliche Gegebenheiten der Schule
 - ▶ Umfeld der Schule und Kooperationen im Sozialraum

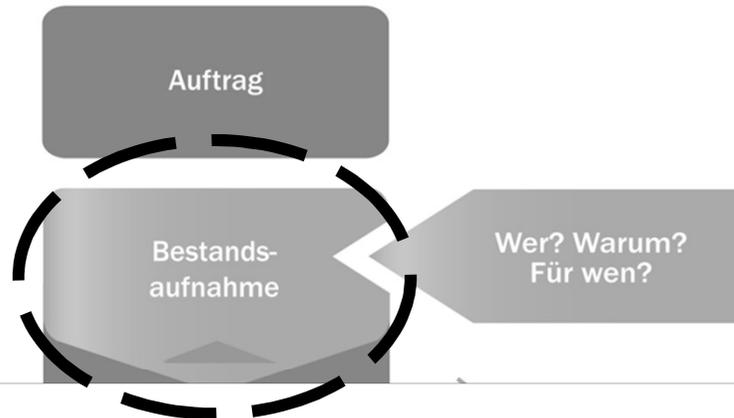
Bestandsaufnahme



Die strukturelle und inhaltliche Bestandsaufnahme

- ▶ Darstellung der bisherigen Angebote der Schulsozialarbeit
- ▶ Analyse der schulischen Angebotsstruktur, bspw. zu Prävention und zur Beratung

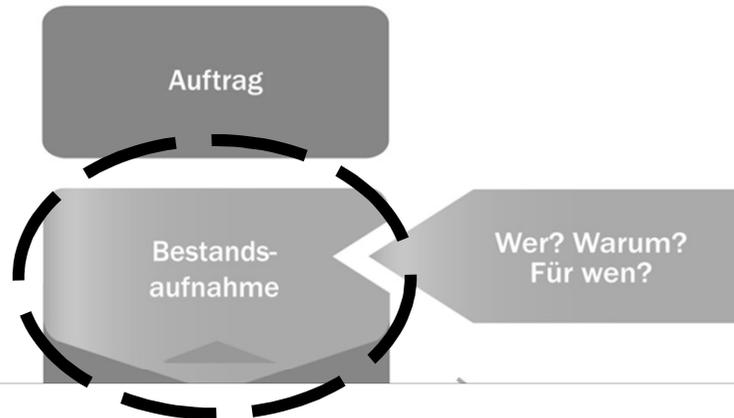
Bestandsaufnahme



Die strukturelle und inhaltliche Bestandsaufnahme

- ▶ Analyse der Zugänge zu den Schülerinnen und Schülern
 - ▶ Wer wird bisher von den Angeboten der Schulsozialarbeit erreicht?
 - ▶ In welcher Form werden sie erreicht? z. B. Angebotsform
 - ▶ In welchem Umfang werden die Schülerinnen und Schüler bisher erreicht?

Bestandsaufnahme



Die strukturelle und inhaltliche Bestandsaufnahme

- ▶ Wie werden die Schülerinnen und Schüler bisher in den einzelnen Handlungsfeldern der Schulsozialarbeit einbezogen?
 - ▶ Planung von Angeboten
 - ▶ Durchführung von Angeboten
 - ▶ Auswertung von Angeboten
 - ▶ Wie schätzen die Schülerinnen und Schüler die Angebote bisher ein?
U.a. zu den Mitwirkungsmöglichkeiten

Bestandsaufnahme

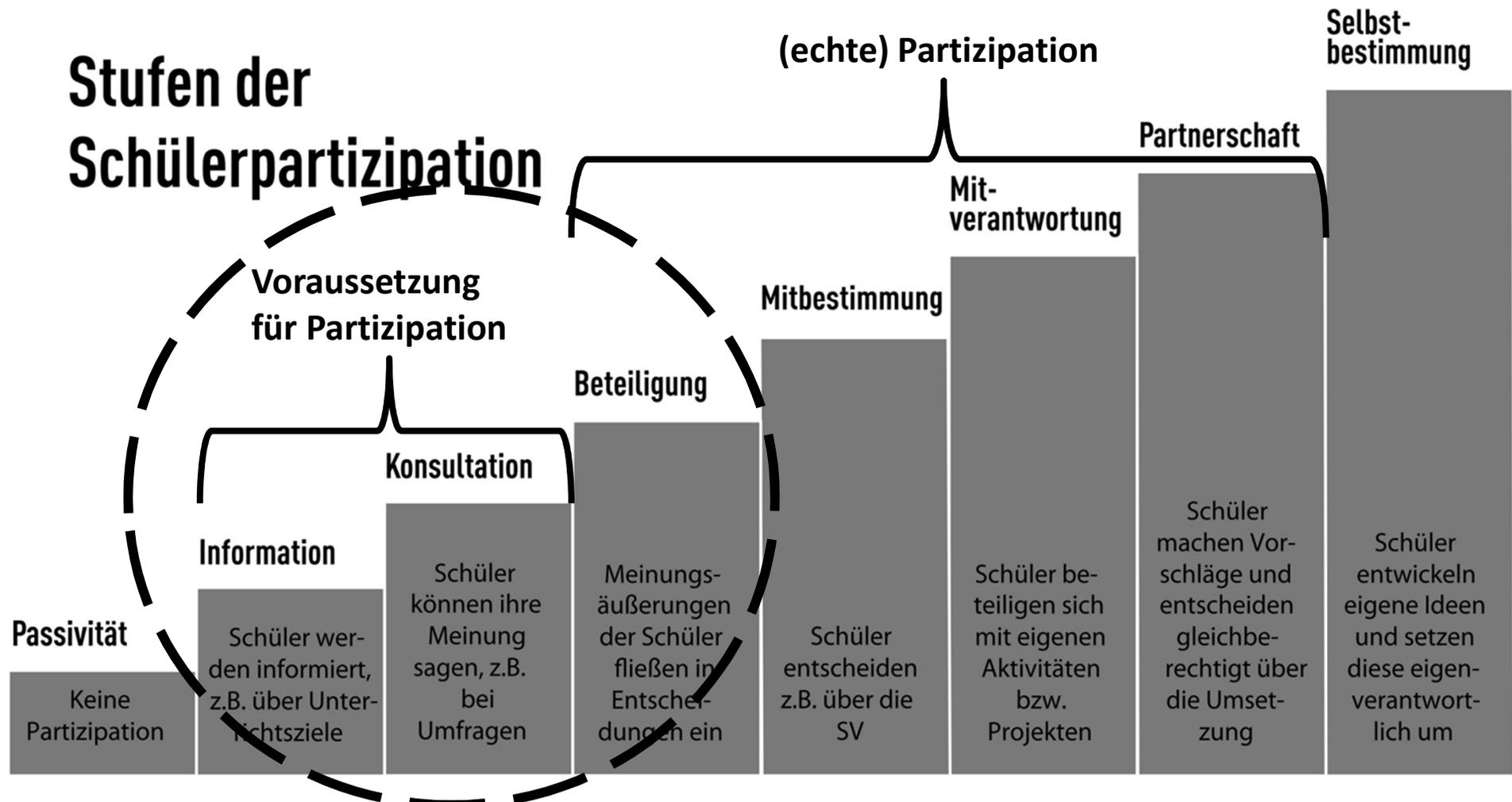
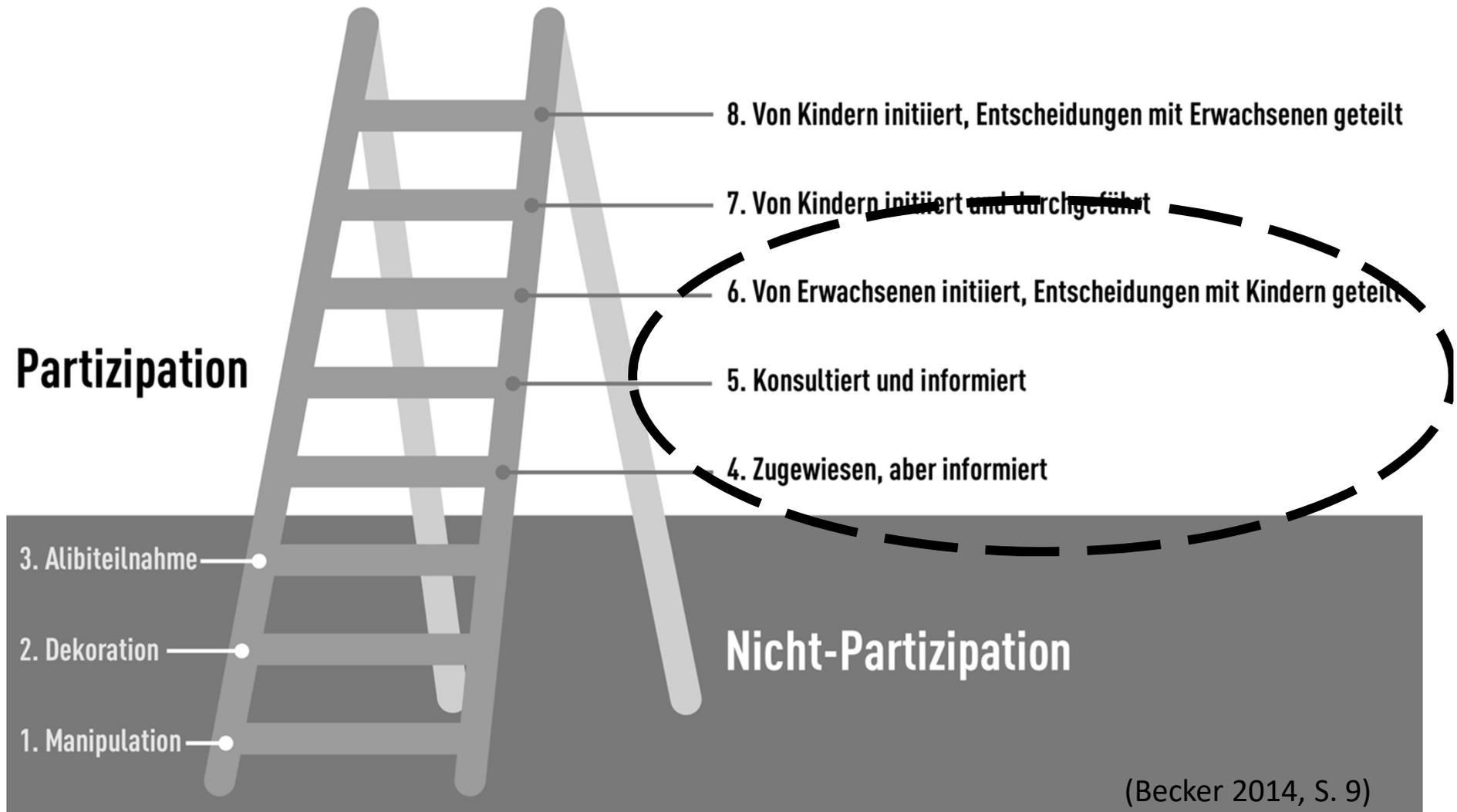


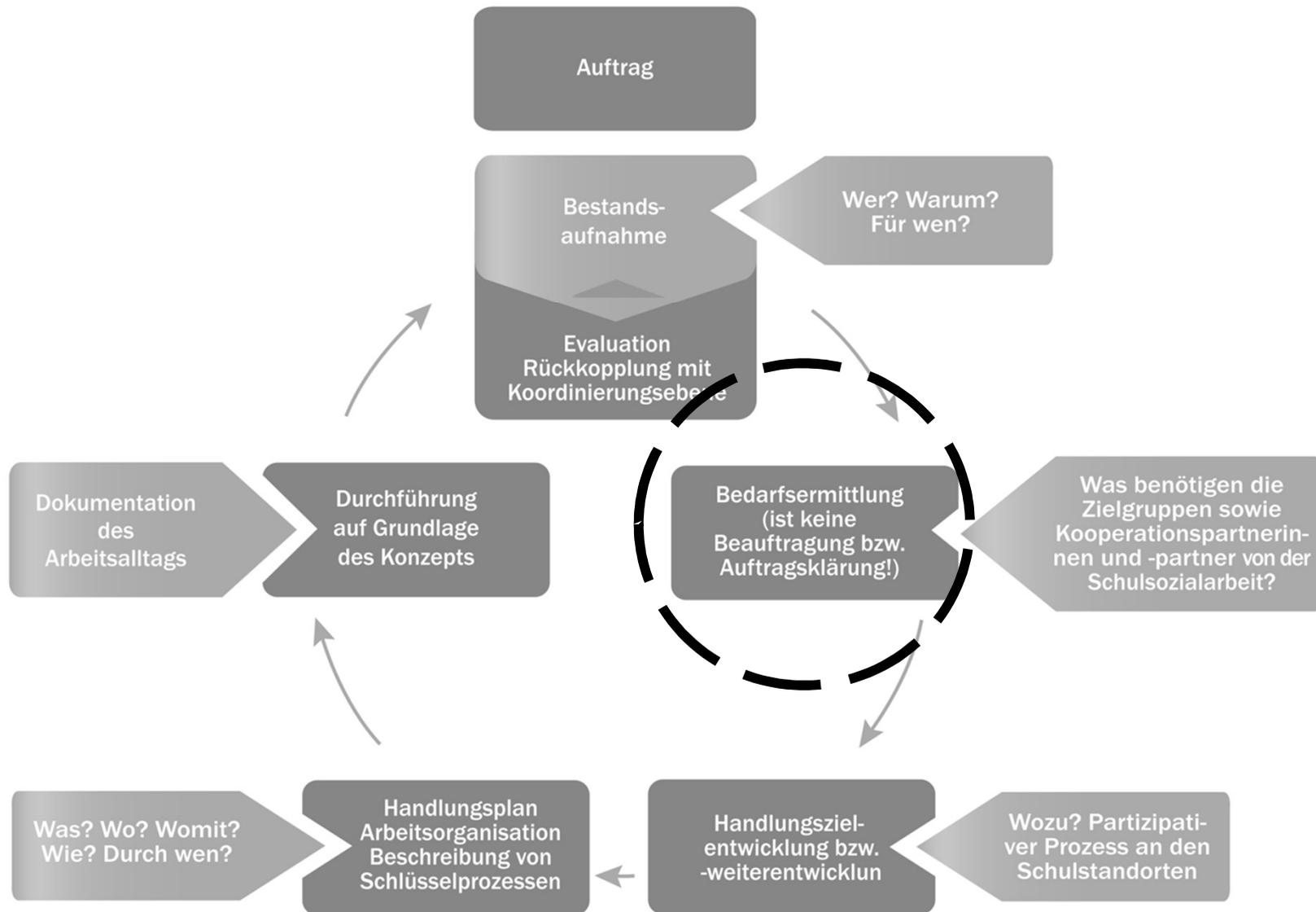
Abb. 1: Tilman Langner/Umweltbüro Nord e.V., nach: BMZ und BLK-Programm 21
© Nachhaltigkeits-Erklärung des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf

(Becker 2014, S. 8)

Bestandsaufnahme



Bedarfsermittlung

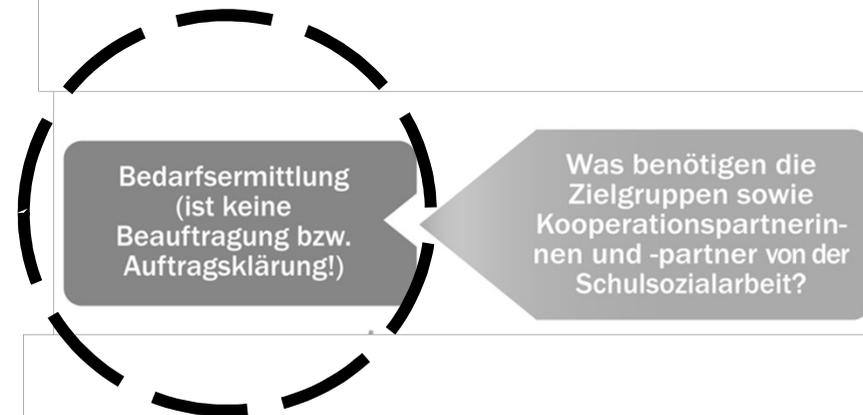


Bildquelle Eigene Darstellung

Bedarfsermittlung

Die Bedarfsermittlung bezieht sich inhaltlich in der Schulsozialarbeit IMMER auf die jungen Menschen und ihre Bedürfnisse bzw. Anliegen

- ▶ Wie erleben die Kinder und Jugendlichen den Ort Schule?
- ▶ Wie erleben die Kinder- und Jugendlichen die Übergänge
- ▶ Wie erleben Sie die Schulsozialarbeit?

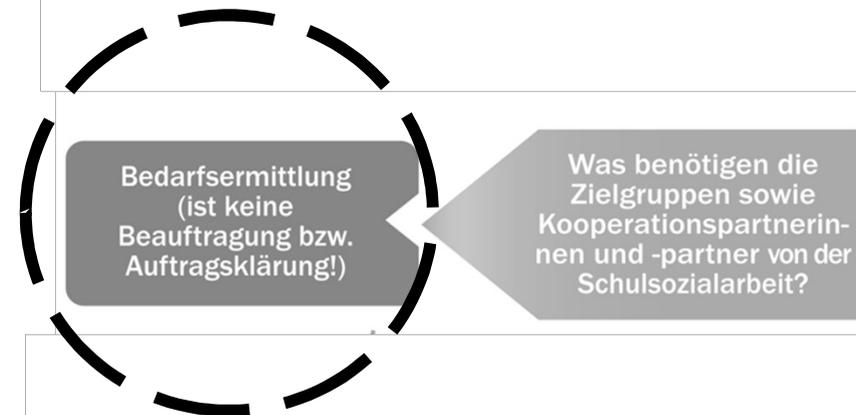


Bedarfsermittlung

Praxisimpuls

Die Bedarfsermittlung bezieht sich inhaltlich in der Schulsozialarbeit IMMER auf die jungen Menschen und ihre Bedürfnisse bzw. Anliegen

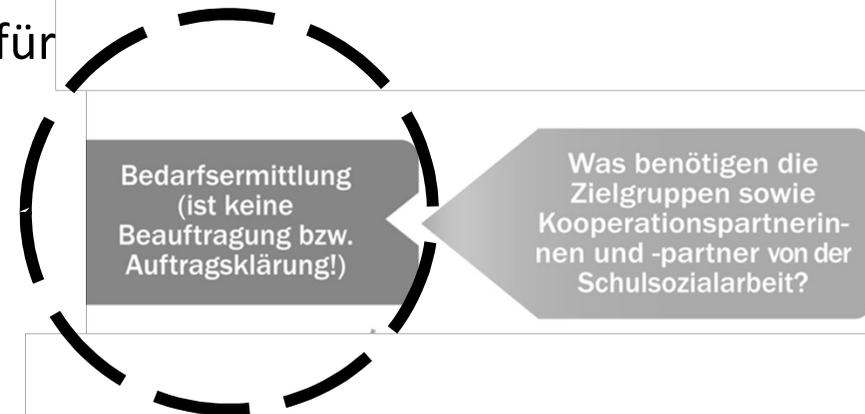
- ▶ Zentrale Fragen
 - Was möchten Sie abbilden?
 - Welche Methoden bzw. welcher Methodenmix kommt dem am nächsten?
- ▶ Konkrete Methoden, z.B.
 - Befragungen
 - Sozialraumbezogene Methoden
 - Digital gestützte medienorientierte Methoden, u.a. Lebenswelt filmen bzw. fotografieren, Blogs
 - Open Space Technique, u.a. Barcamps, Hummeln und Schmetterlinge



Bedarfsermittlung

Die Bedarfsermittlung bezieht sich inhaltlich in der Schulsozialarbeit IMMER auf die jungen Menschen und ihre Bedürfnisse bzw. Anliegen

- ▶ Wie bewerten Sie die geäußerten Bedürfnisse und Anliegen der Kinder und Jugendlichen?
- ▶ Welche Bedarfe lassen sich daraus für die Schulsozialarbeit und ggf. falls gewünscht auch für die Schulentwicklung ableiten?
- ▶ **Achtung: Die Lehrkräfte sind keine Adressatinnen und Adressaten SONDERN Kooperationspartnerinnen und -partner**

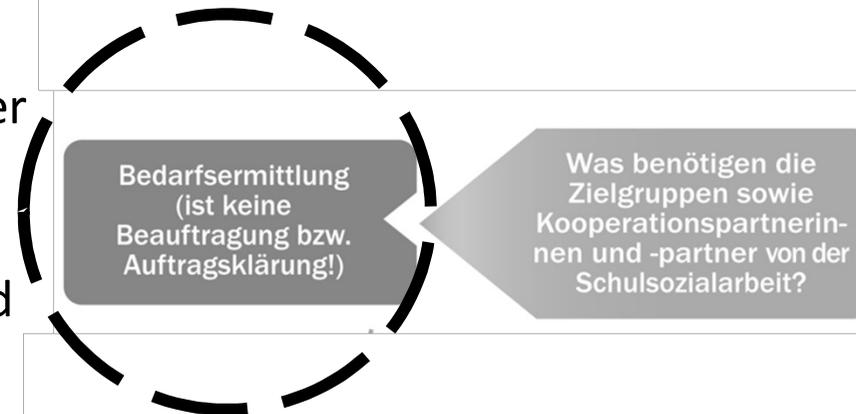


Bedarfsermittlung

Praxisimpuls

Die Bedarfsermittlung bezieht sich inhaltlich in der Schulsozialarbeit **IMMER auf die jungen Menschen und ihre Bedürfnisse bzw. Anliegen**

- ▶ Wie entwickeln Sie die Bedarfe der Schulsozialarbeit?
- ▶ Welche Rolle spielen hierbei die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder und Jugendlichen?
- ▶ Wie können Sie die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder und Jugendlichen abbilden?



Bedarfsermittlung

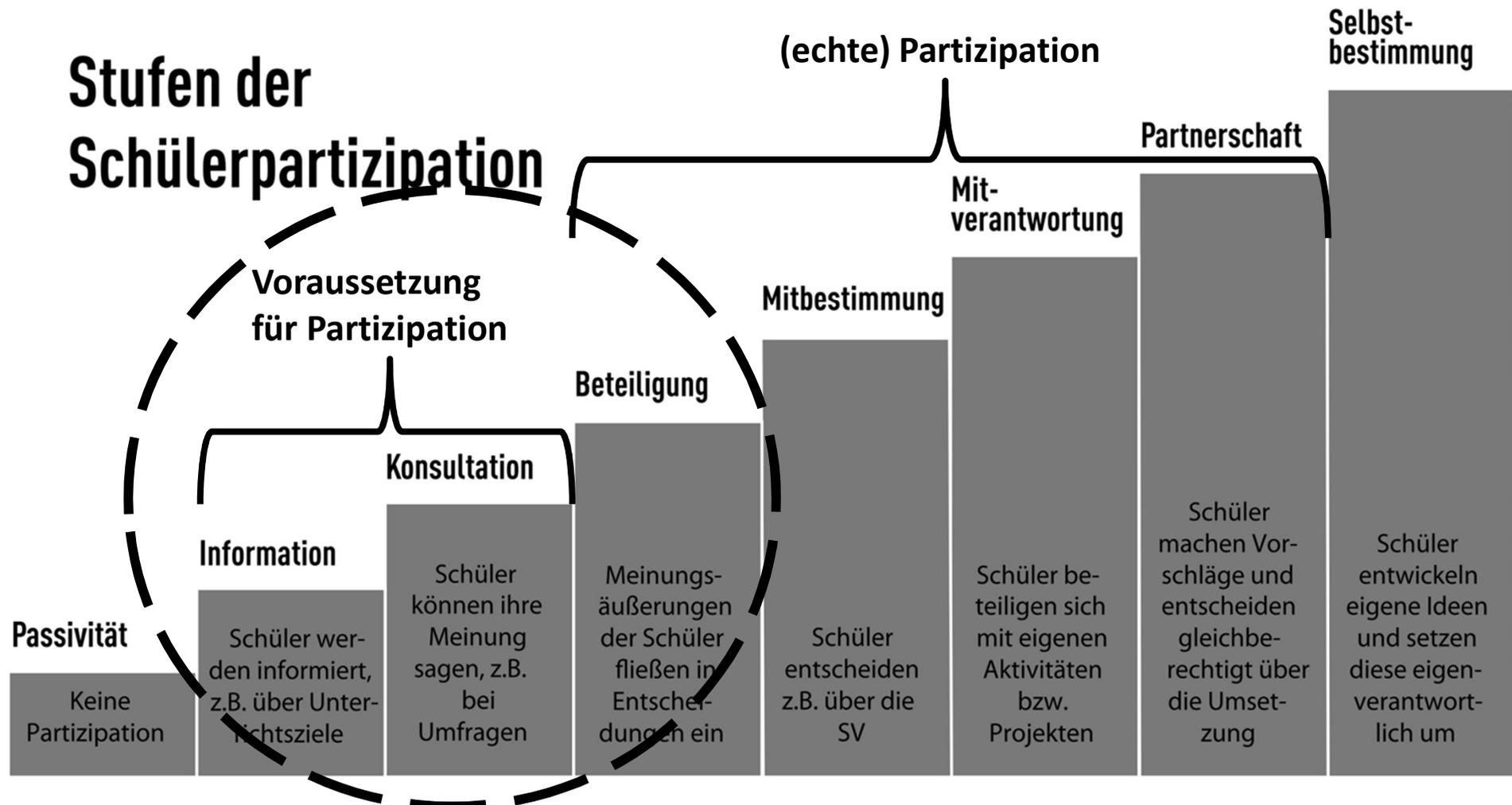
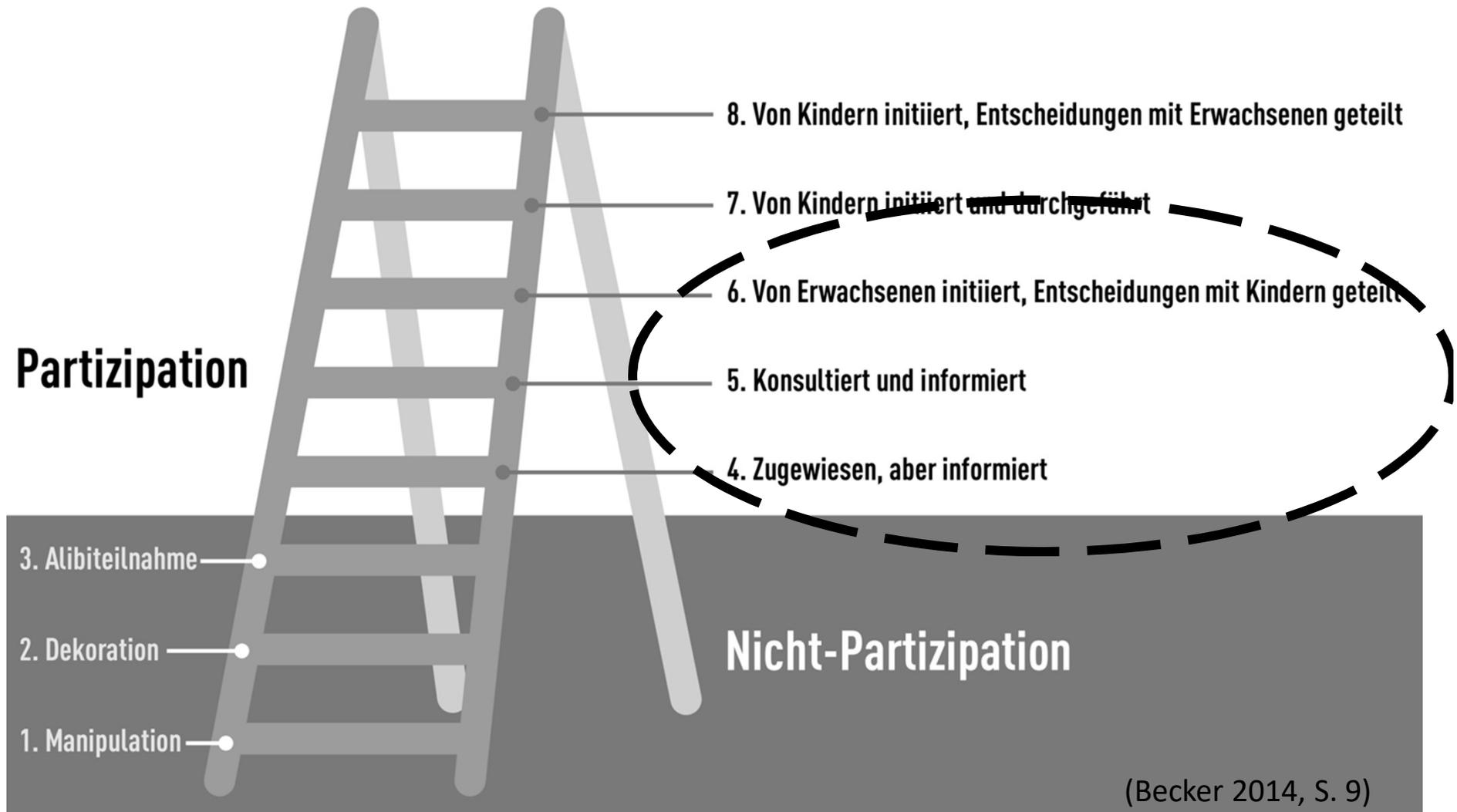


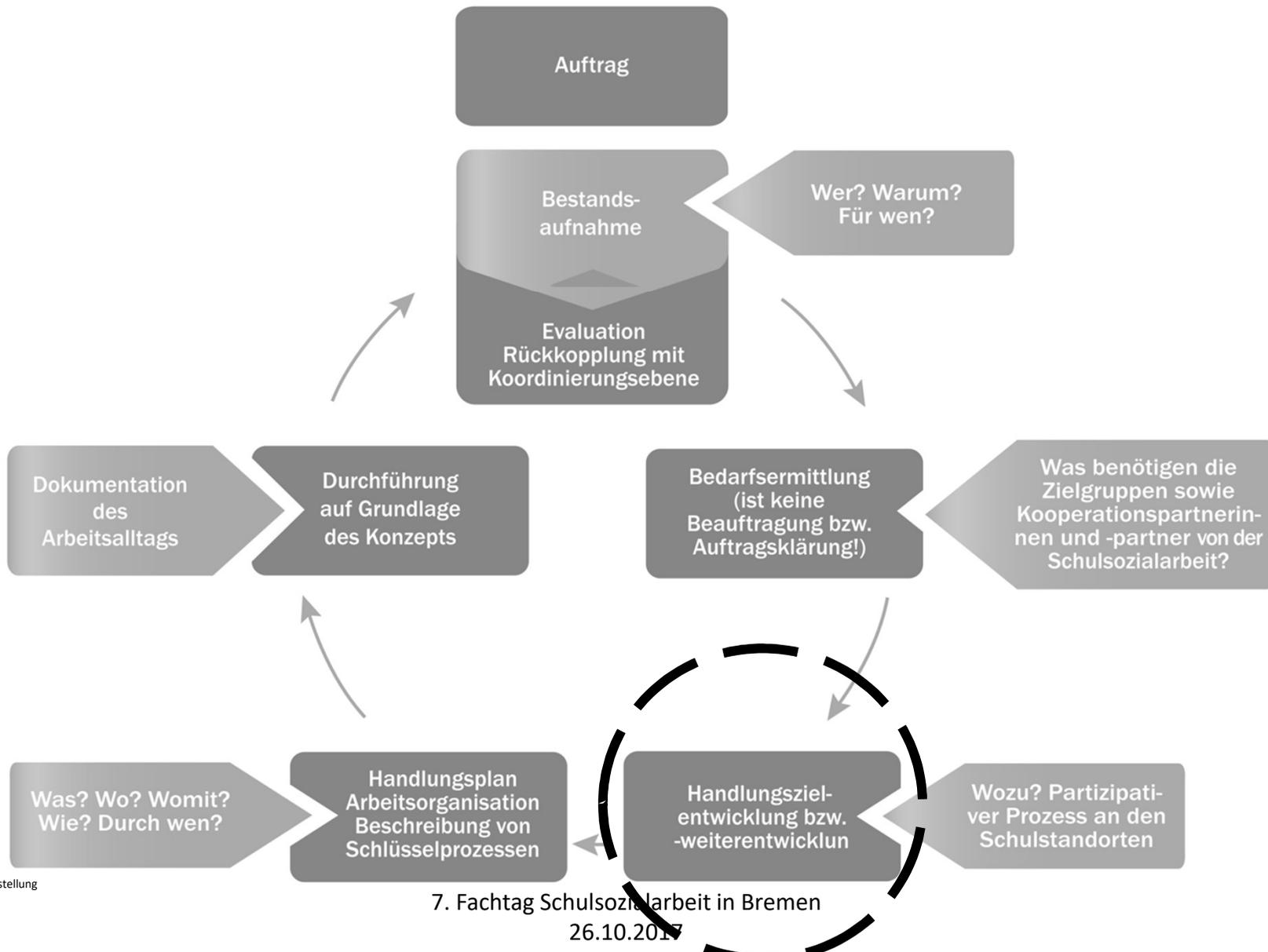
Abb. 1: Tilman Langner/Umweltbüro Nord e.V., nach: BMZ und BLK-Programm 21
© Nachhaltigkeits-Erklärung des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf

(Becker 2014, S. 8)

Bedarfsermittlung



Zielentwicklung



Bildquelle Eigene Darstellung

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017

Zielentwicklung



7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017

Zielentwicklung

Lebensbewältigung
Stärkung der Bildungs- und Sozialisationschancen

Leitziel

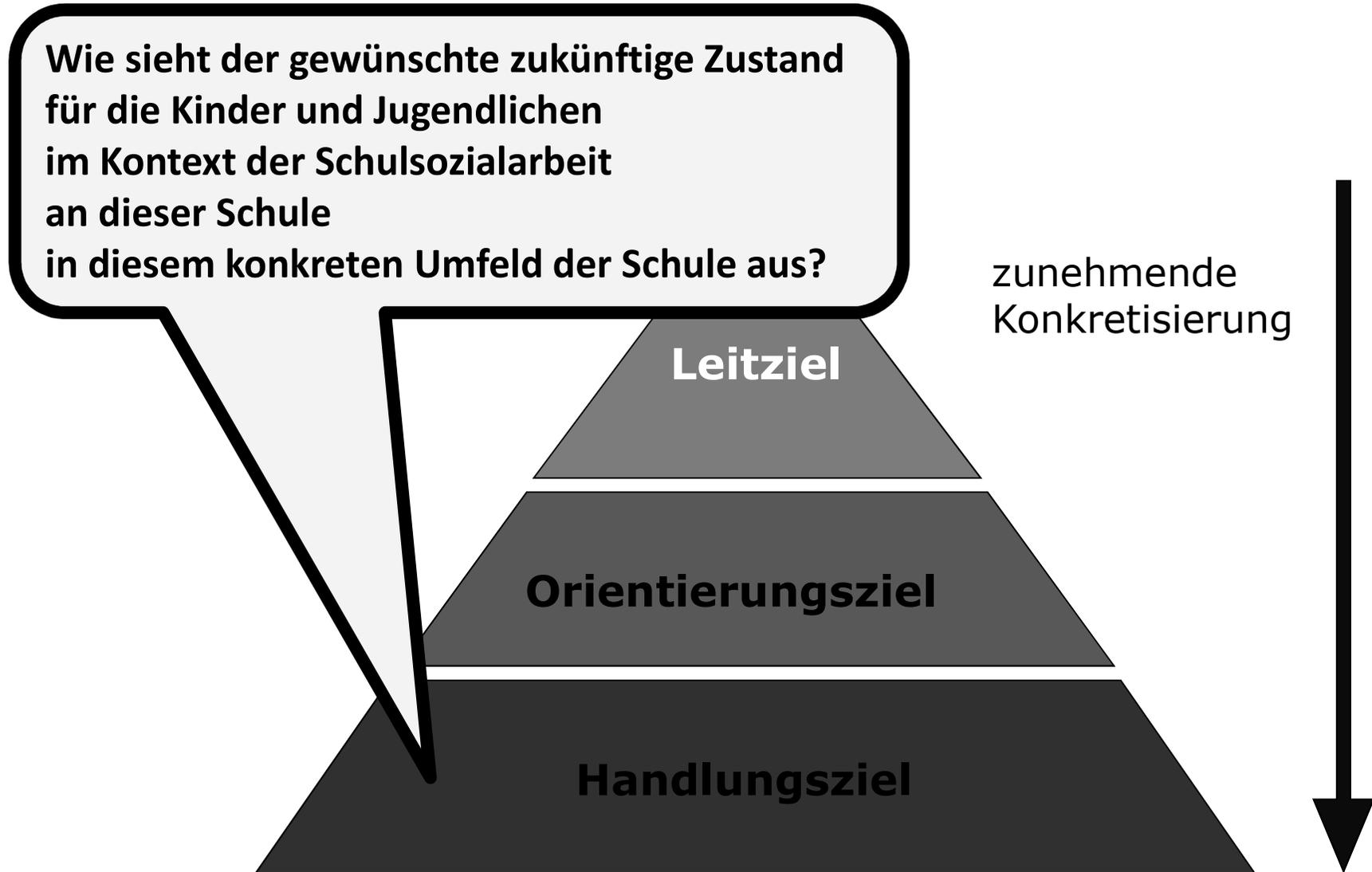
zunehmende
Konkretisierung

Orientierungsziel

Handlungsziel



Zielentwicklung



Zielentwicklung

Übergeordnete Aufgabe

- ▶ der Kommune
- ▶ der übergeordneten Schulstruktur
- ▶ des Trägers der Schulsozialarbeit
- ▶ unter unbedingter Beteiligung der jungen Menschen



7. Fachtage Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017

Zielentwicklung

Aufgabe mittlerer Ebenen

- ▶ der Träger der Schulsozialarbeit
- ▶ in Abstimmung mit den einzelnen Schulen
- ▶ unter Beteiligung der Fachkräfte
- ▶ und der jungen Menschen



7. Fachtage Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017

Zielentwicklung

Aufgabe sozialpädagogischer Praxis

- ▶ der Fachkräfte der der Schulsozialarbeit
- ▶ in Abstimmung mit den einzelnen Schulen
- ▶ unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen



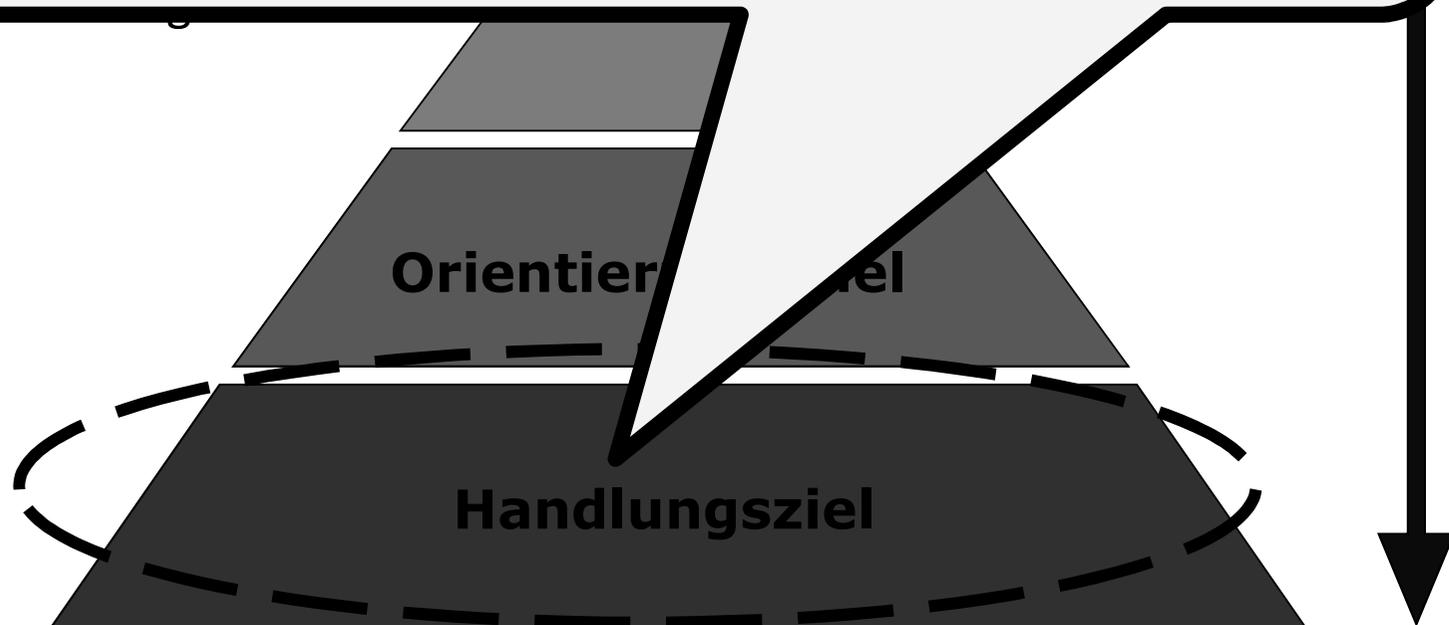
7. Fachtage Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017

Zielentwicklung

Bei welchen Kernaufgaben und Prozessen gibt es Ergebnisoffenheit für die Zielentwicklung?

Welche Ziele sind ggf. gesetzt?

Wie können diese allen Beteiligten transparent gemacht werden?



Zielentwicklung

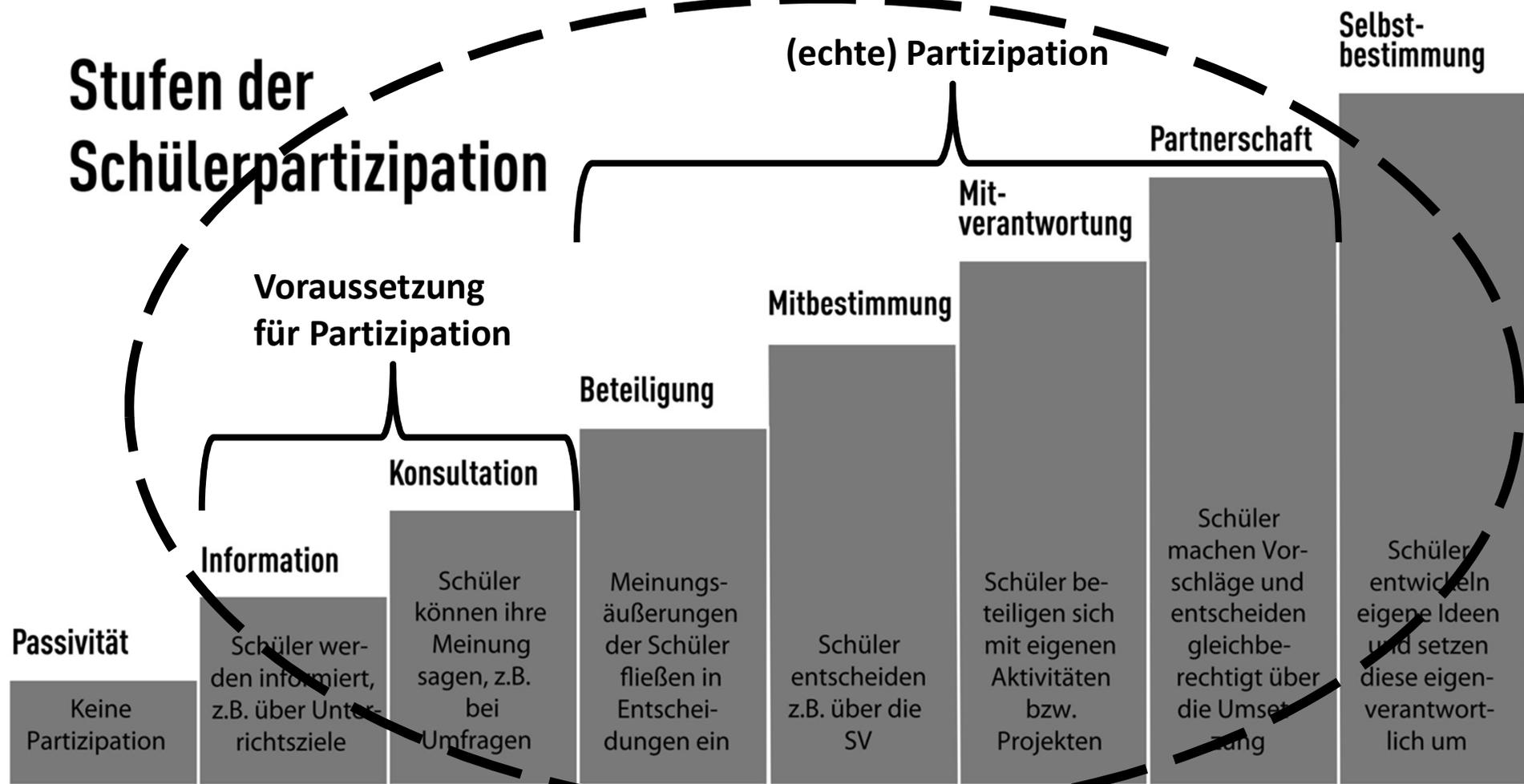


Abb. 1: Tilman Langner/Umweltbüro Nord e.V., nach: BMZ und BLK-Programm 21
© Nachhaltigkeits-Erklärung des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf

(Becker 2014, S. 8)

Schulsozialarbeit kann bspw. auch Freiräume innerhalb der Schule als Ziel setzen.

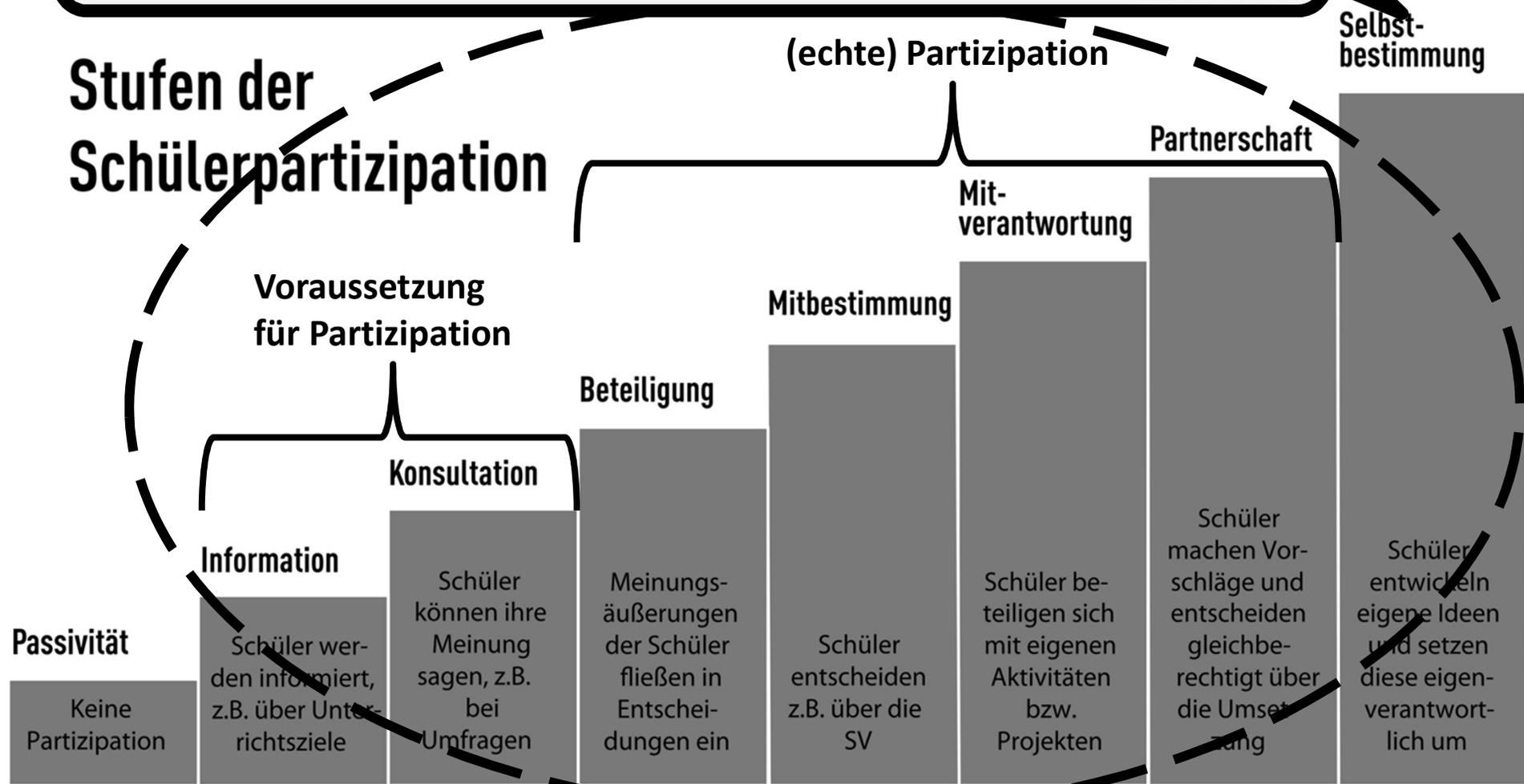
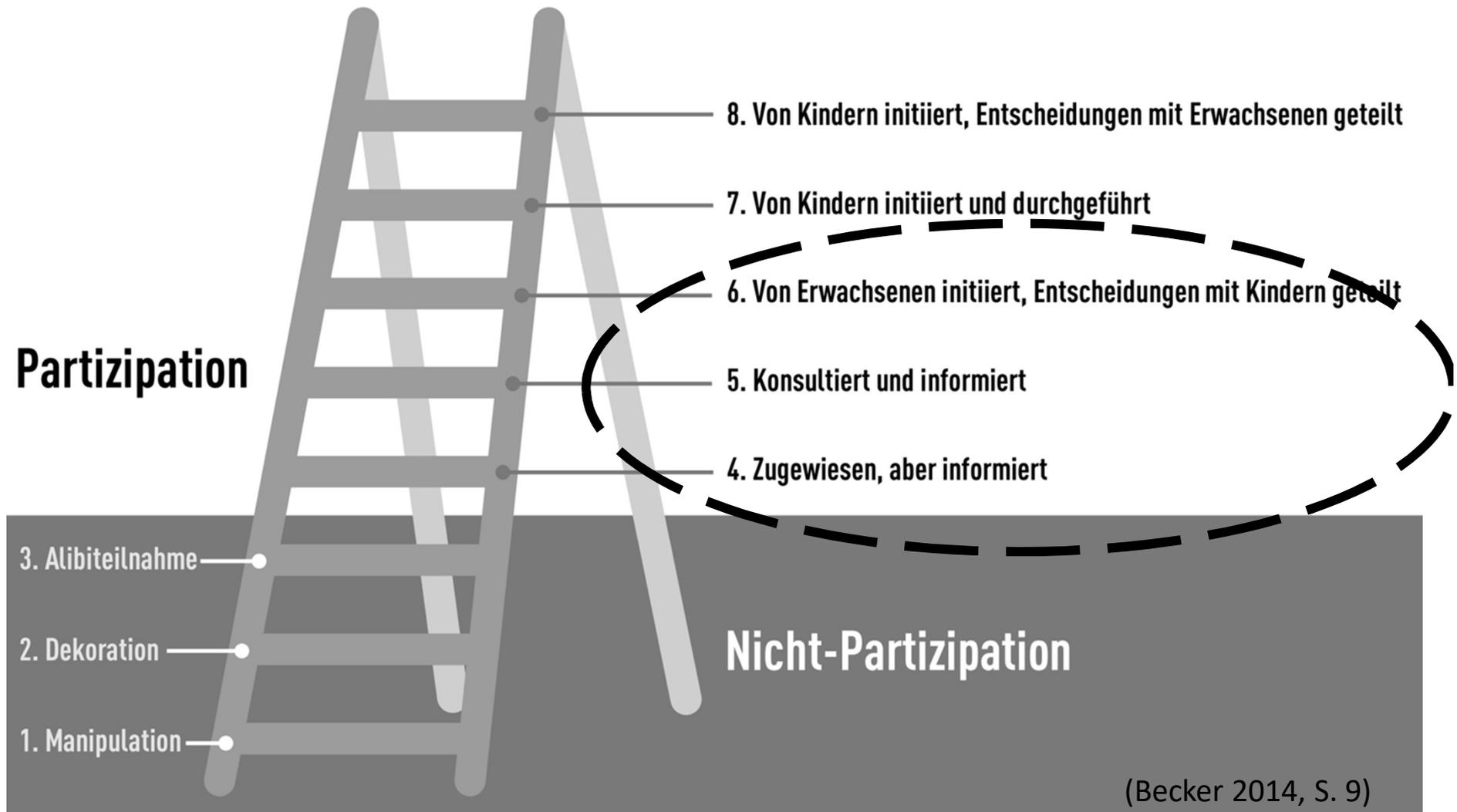


Abb. 1: Tilman Langner/Umweltbüro Nord e.V., nach: BMZ und BLK-Programm 21
 © Nachhaltigkeits-Erklärung des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf

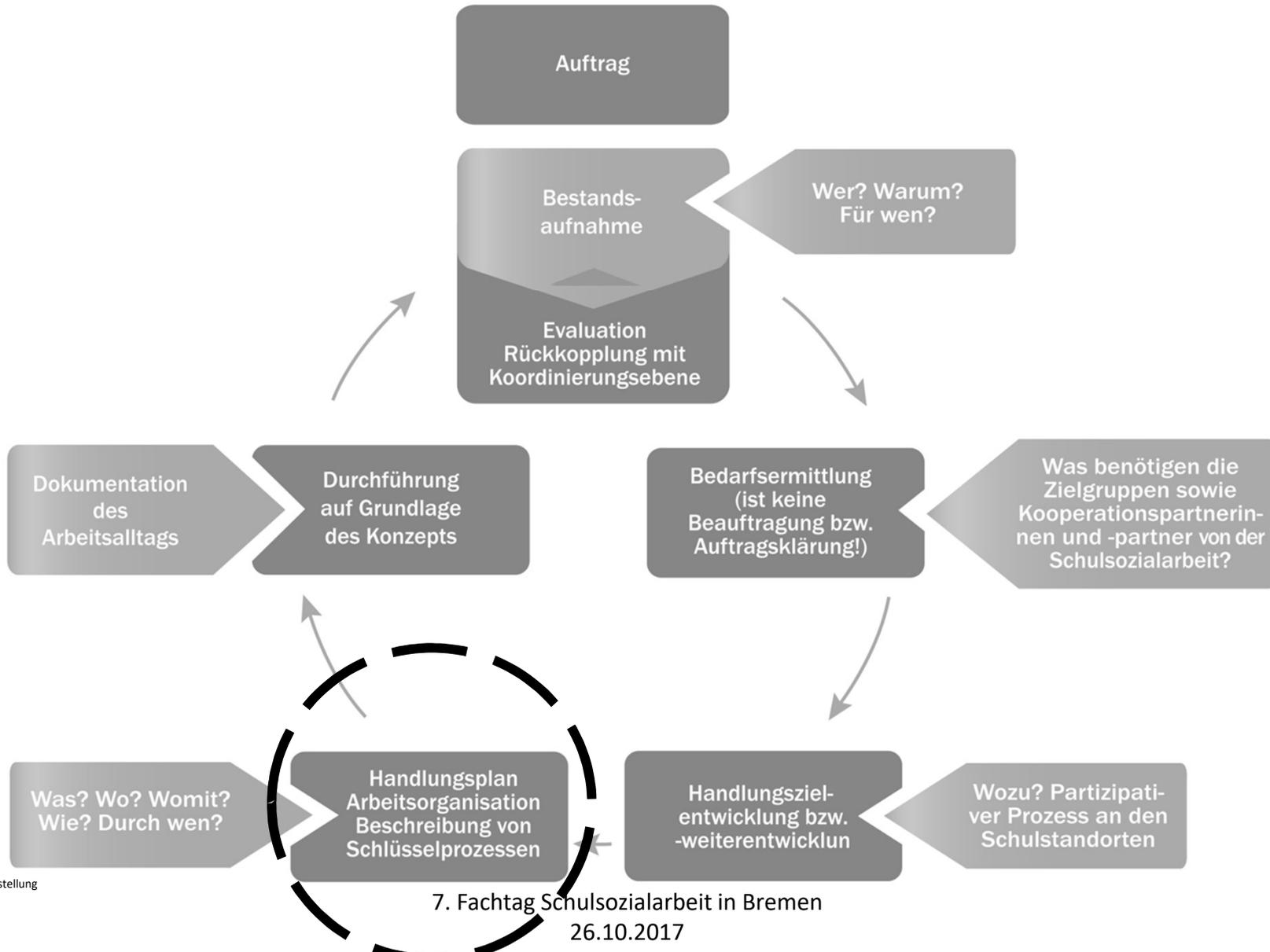
(Becker 2014, S. 8)

Zielentwicklung



(Becker 2014, S. 9)

Handlungsplanentwicklung



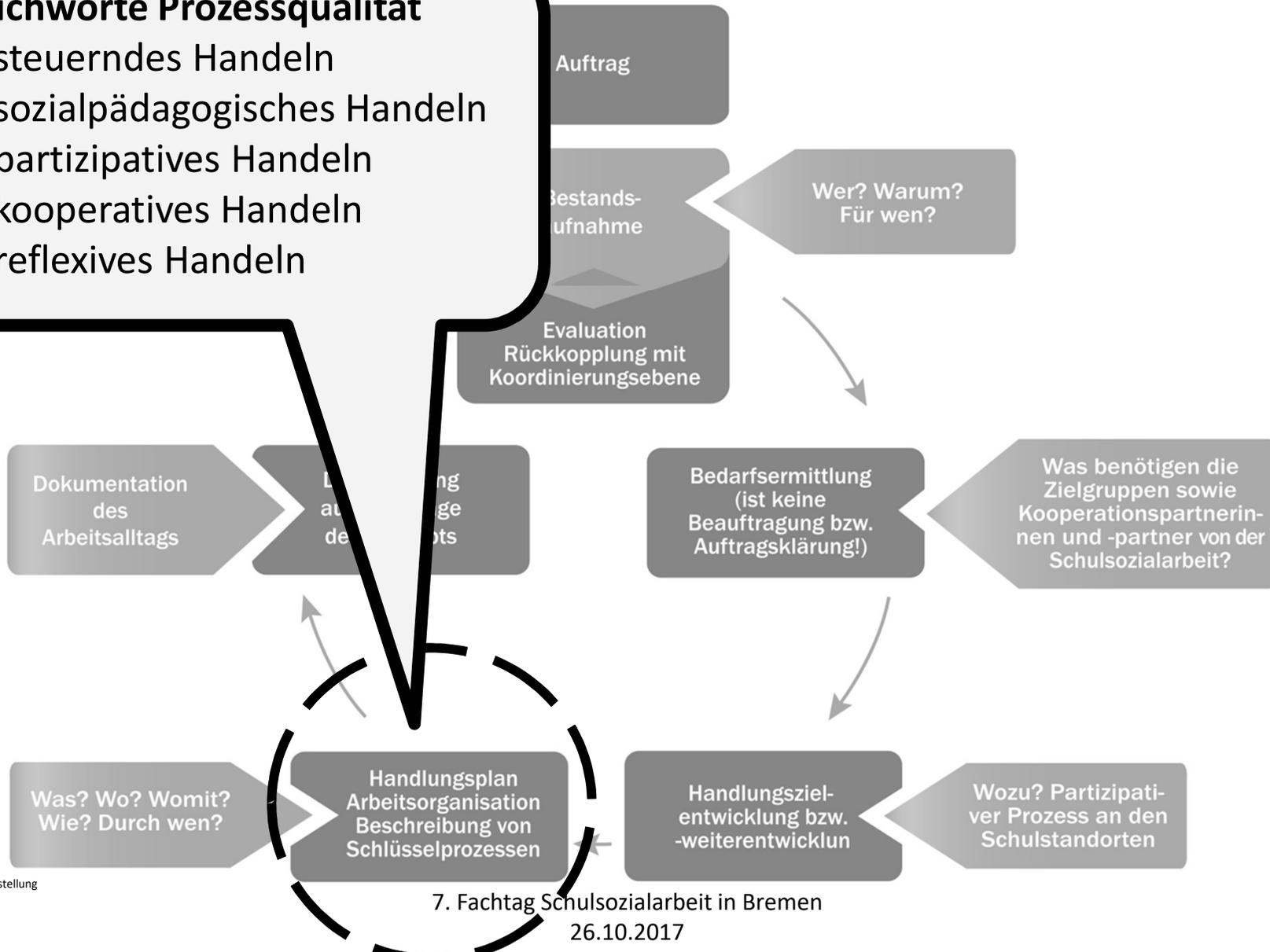
Bildquelle Eigene Darstellung

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017

Handlungsplanentwicklung

Stichworte Prozessqualität

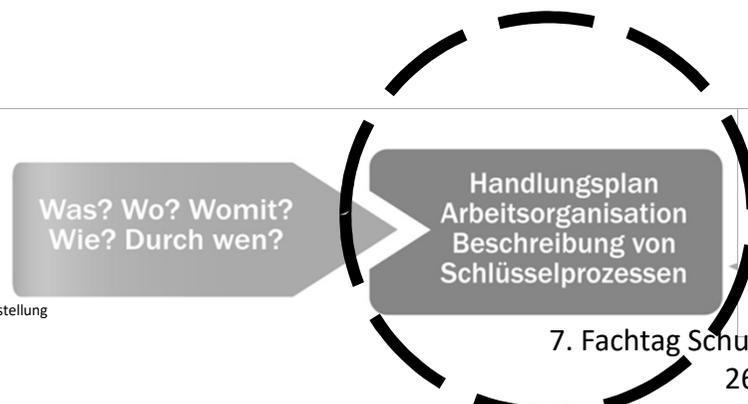
- steuerndes Handeln
- sozialpädagogisches Handeln
- partizipatives Handeln
- kooperatives Handeln
- reflexives Handeln



Handlungsplanentwicklung

Handlungsplan, Arbeitsorganisation und Beschreibung von Schlüsselsituationen

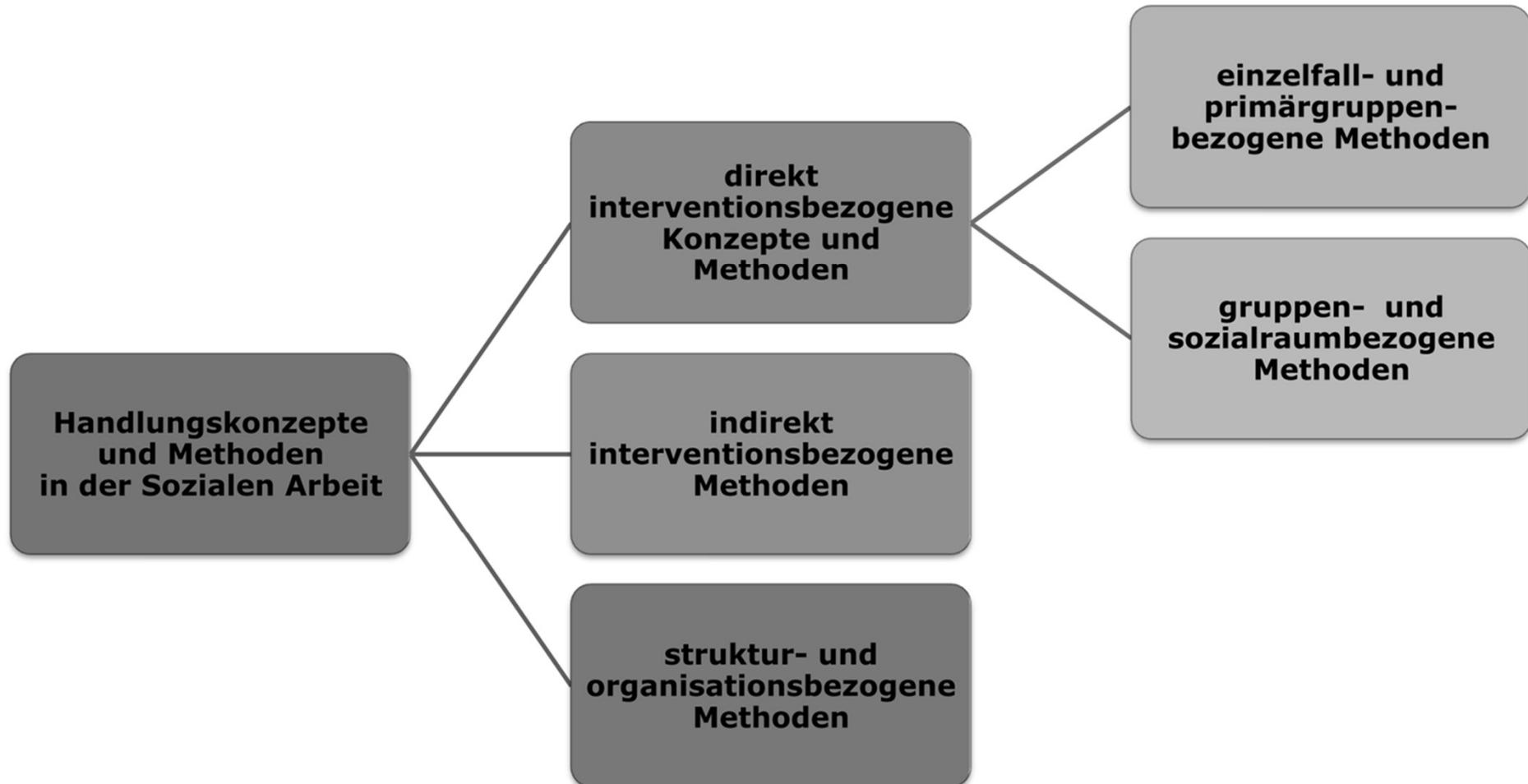
- ▶ Instrumente hierbei sind auch für Schule verständliche
 - ▶ Schuljahrespläne
 - ▶ Wochenpläne mit den einzelnen Angeboten der Schulsozialarbeit
- ▶ **Vorsicht: Schulsozialarbeit umfasst viel mehr als die unmittelbare Arbeit mit den jungen Menschen!**



Bildquelle Eigene Darstellung

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017

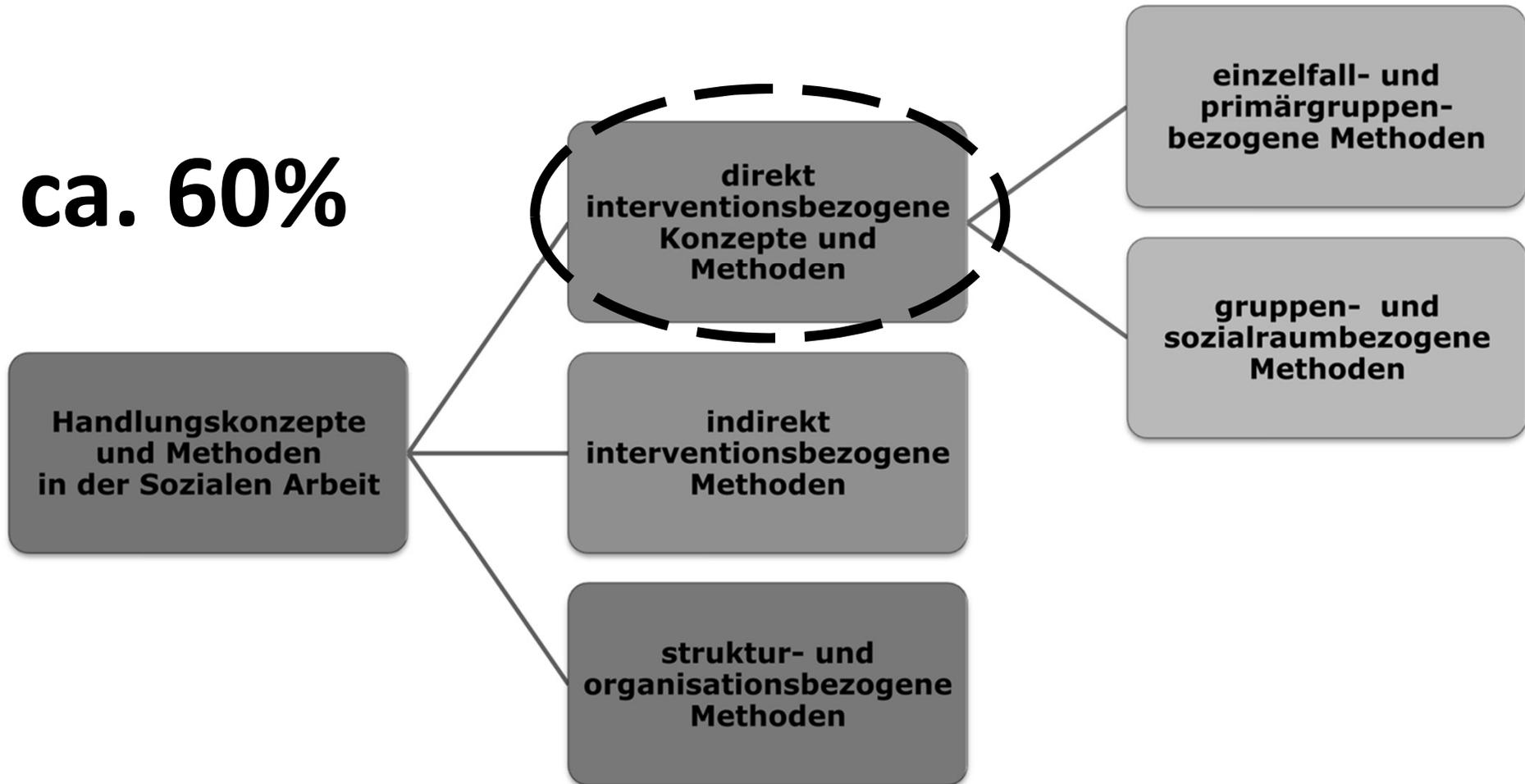
Handlungsplanentwicklung



(vgl. Galuske 2013, S. 164 ff.)

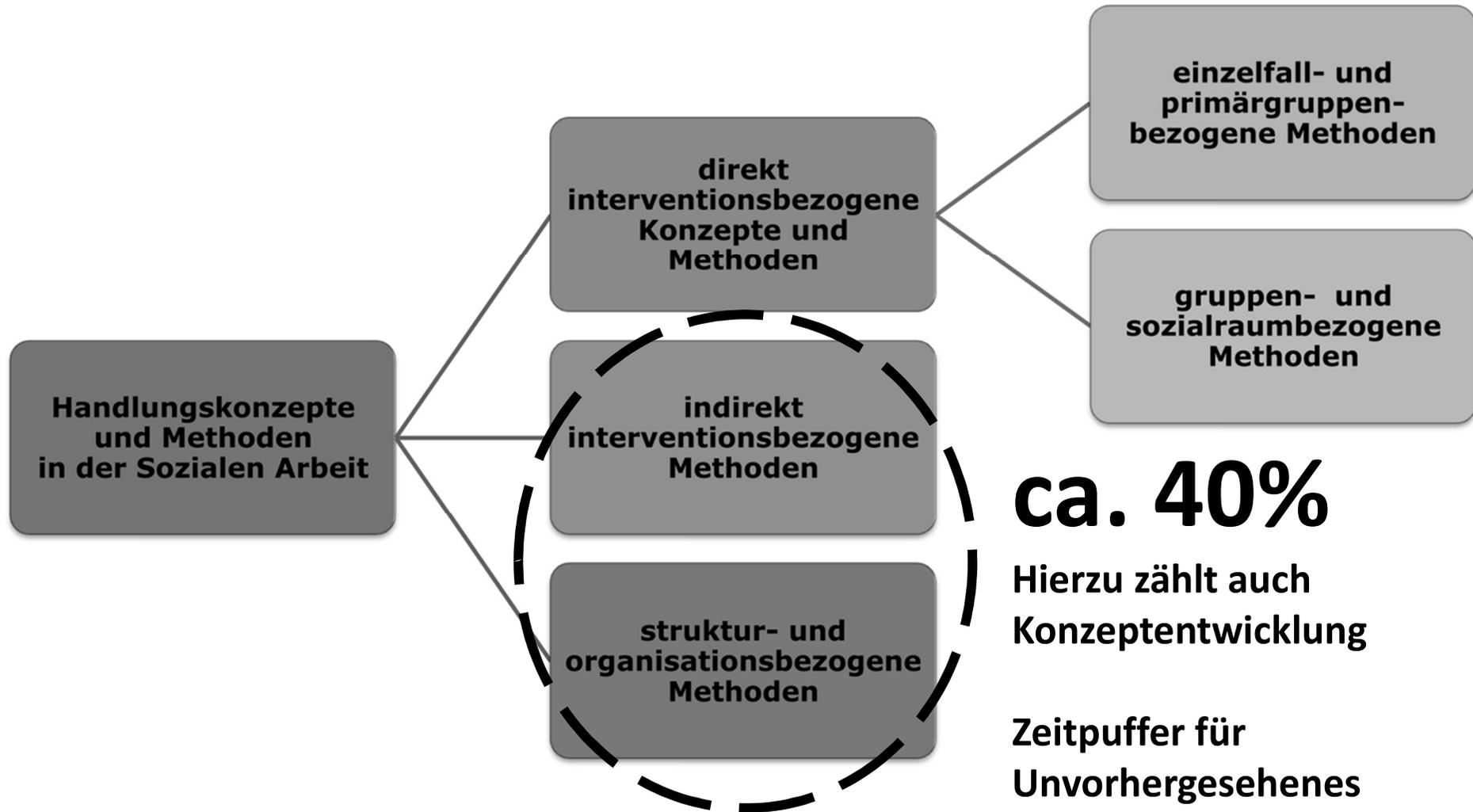
Handlungsplanentwicklung

ca. 60%



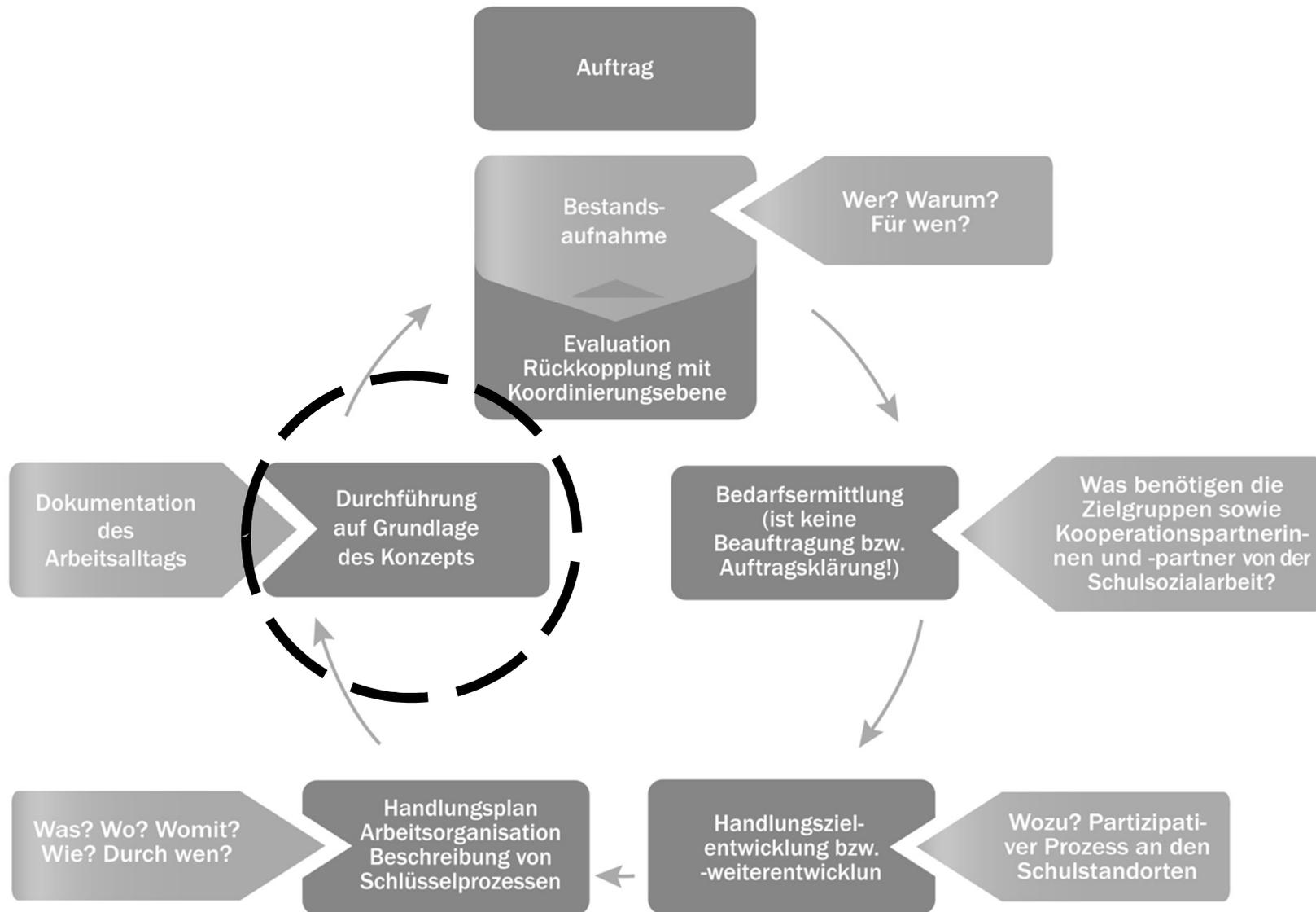
(vgl. Galuske 2013, S. 164 ff.)

Handlungsplanentwicklung



(vgl. Galuske 2013, S. 164 ff.)

Handlungsplanentwicklung



Bildquelle Eigene Darstellung

Handlungsplanentwicklung

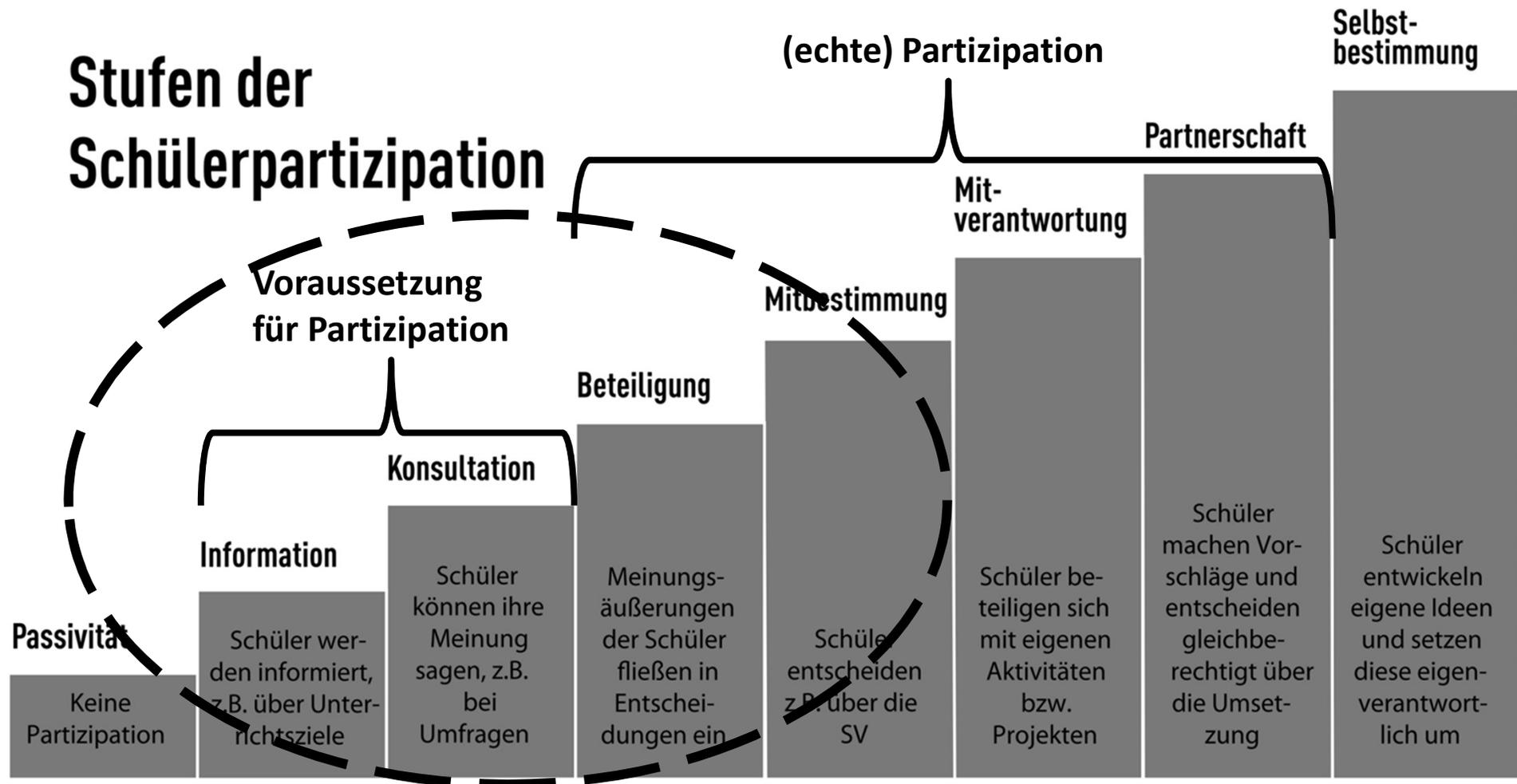
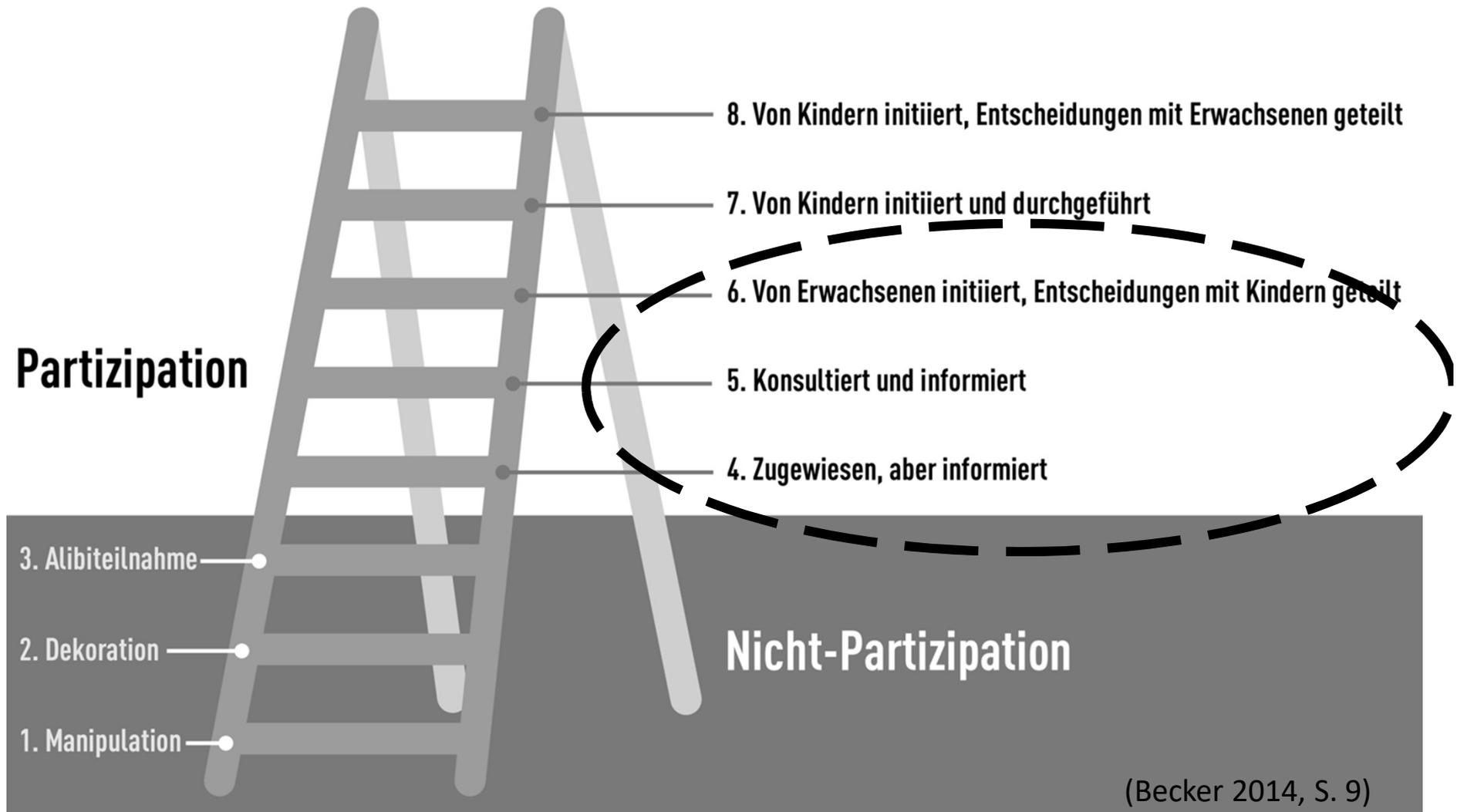


Abb. 1: Tilman Langner/Umweltbüro Nord e.V., nach: BMZ und BLK-Programm 21
© Nachhaltigkeits-Erklärung des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf

(Becker 2014, S. 8)

Handlungsplanentwicklung

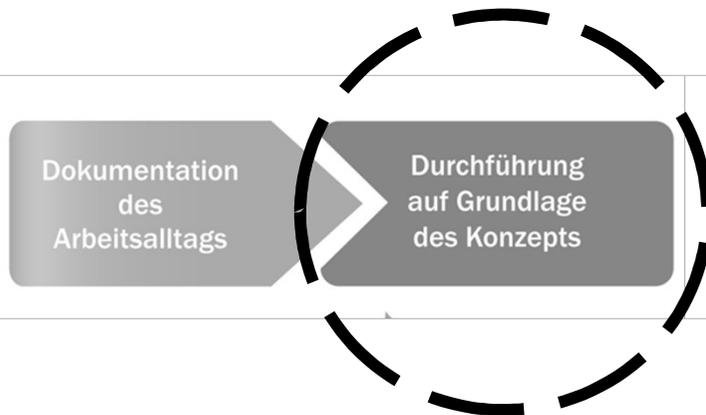


Arbeitsalltag

Praxisimpuls

Auch der Arbeitsalltag bezieht sich in der Schulsozialarbeit IMMER auf die jungen Menschen und ihre Bedürfnisse bzw. Anliegen

- ▶ **These: Partizipation ist bereits jetzt integraler Bestandteil im Arbeitsalltag der Schulsozialarbeit**
- ▶ Die Frage ist, in welchem Umfang Partizipation bereits konzeptionell sichtbar wird.



Arbeitsalltag

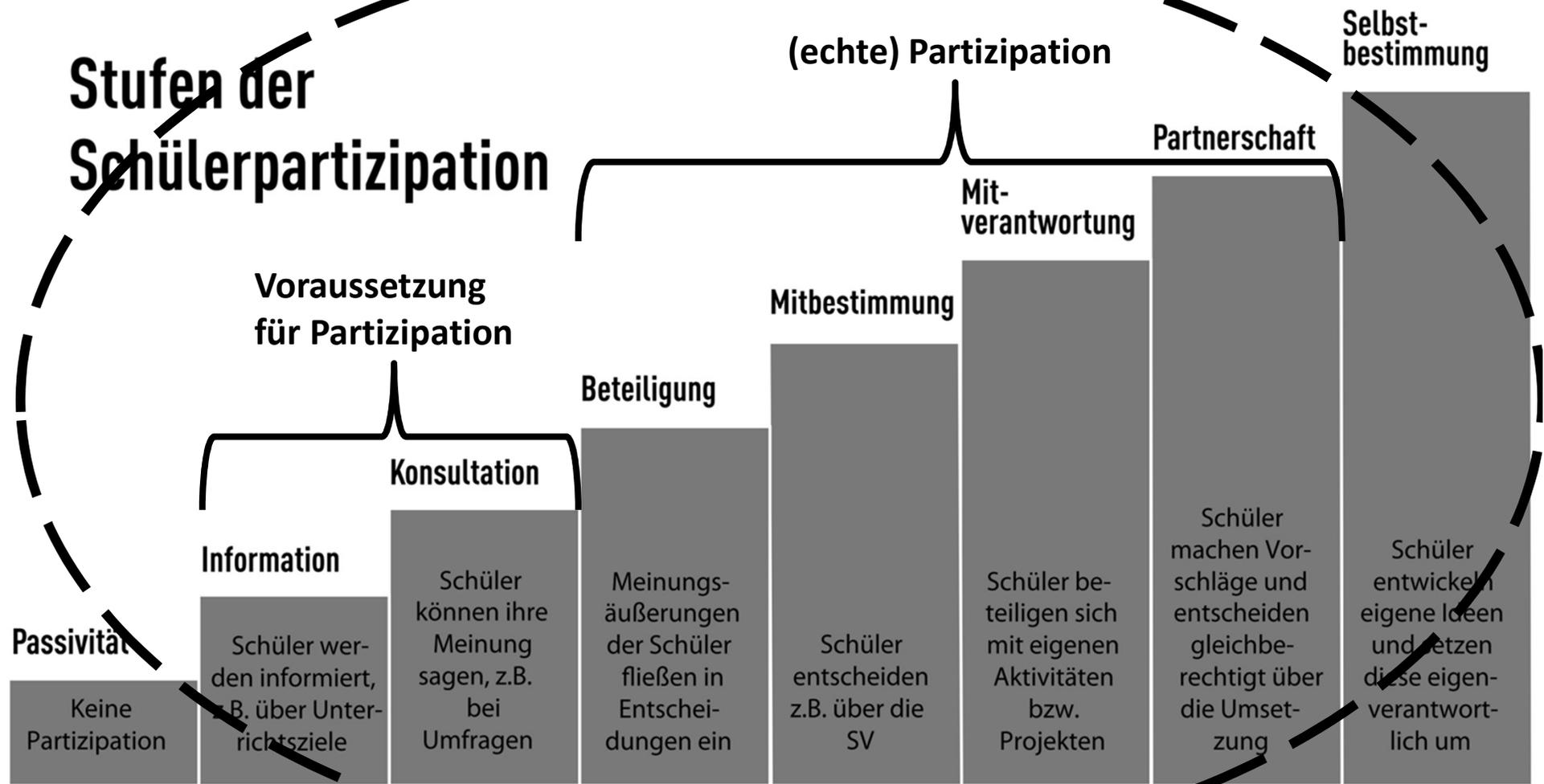
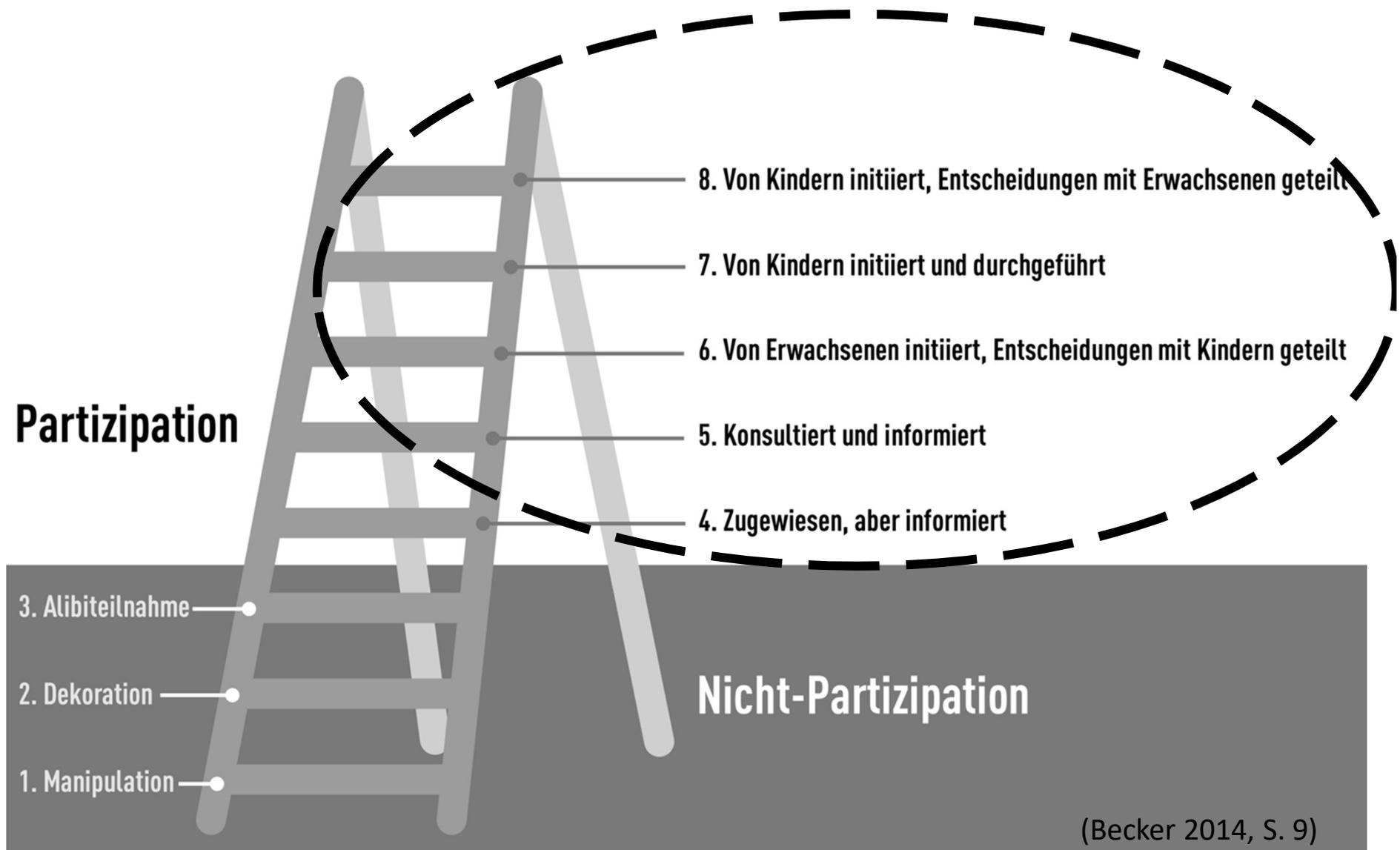


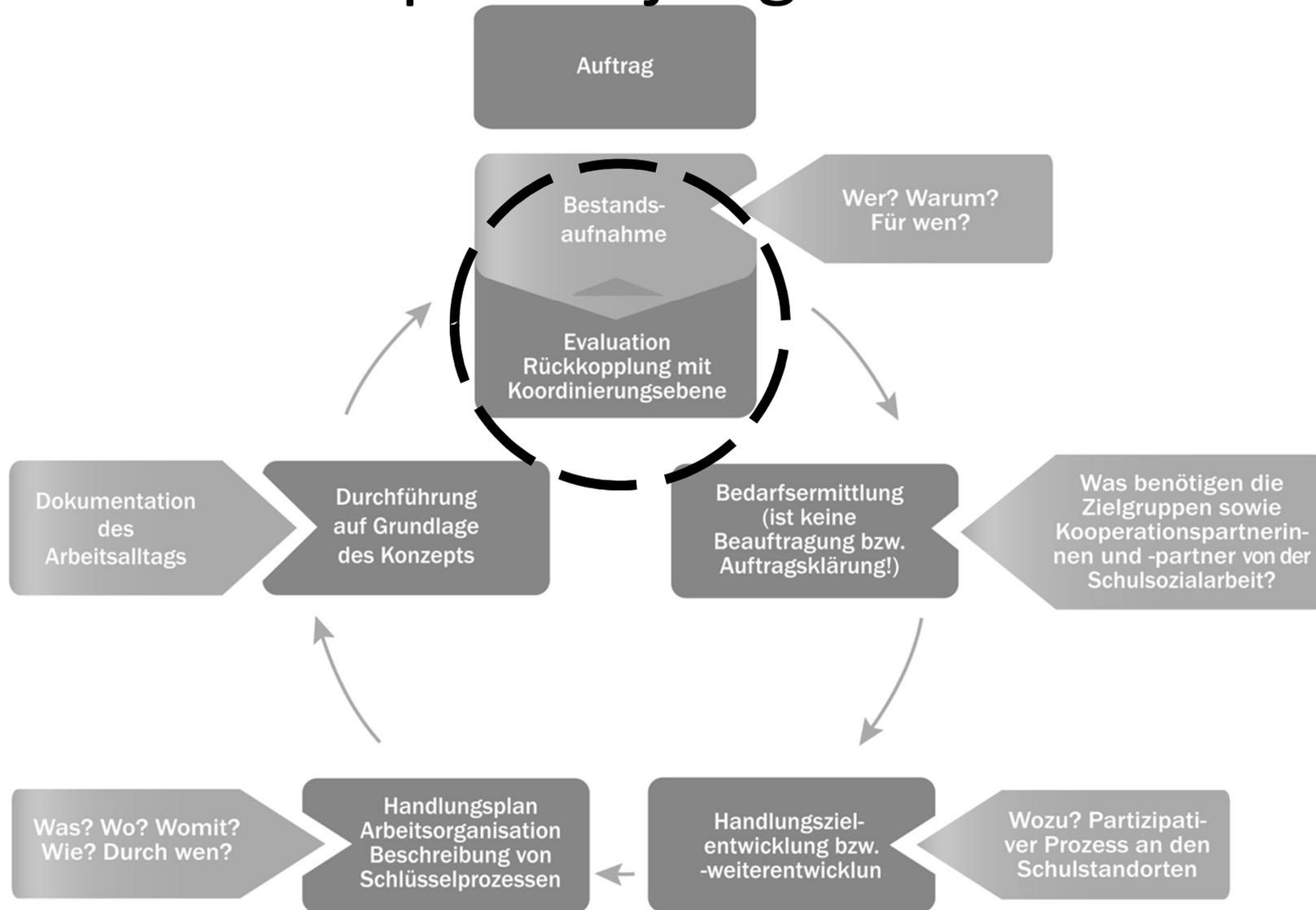
Abb. 1: Tilman Langner/Umweltbüro Nord e.V., nach: BMZ und BLK-Programm 21
© Nachhaltigkeits-Erklärung des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf

(Becker 2014, S. 8)

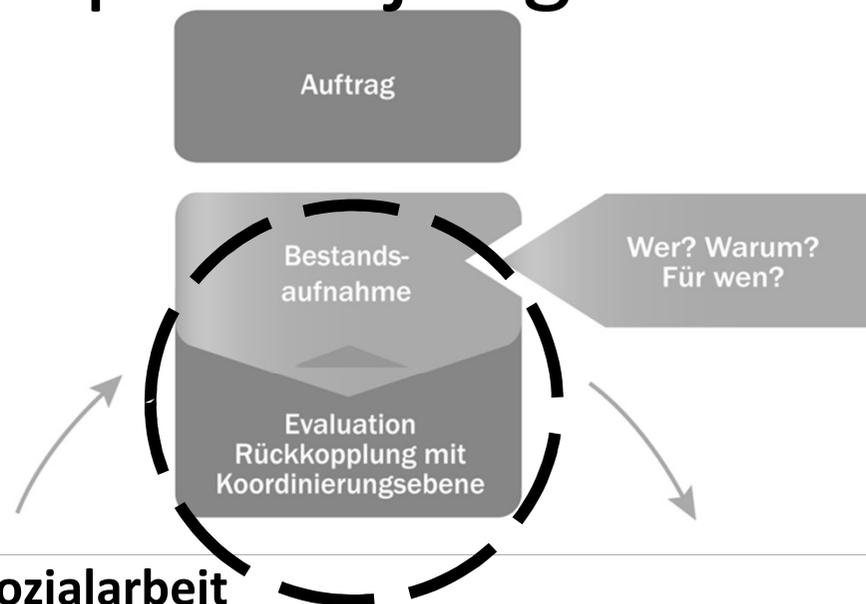
Arbeitsalltag



Evaluation der fachlichen Arbeit und der Partizipation junger Menschen



Evaluation der fachlichen Arbeit und der Partizipation junger Menschen



Evaluation in der Schulsozialarbeit

- ▶ braucht ihrerseits ein eigenes Konzept,
- ▶ ist hochanspruchsvoll und gelingt deutlich besser durch intensive Begleitung des Trägers bzw. externen Stellen,
- ▶ ist sehr wertvoll für die (fach)öffentliche und politische Platzierung des Handlungsfeldes
- ▶ **Zentrale Frage Wie werden der fachliche Grundsatz bzw. Handlungsprinzip der Partizipation der Schulsozialarbeit und seine weitreichende Umsetzung noch besser sichtbar?**

Evaluation der fachlichen Arbeit und der Partizipation junger Menschen

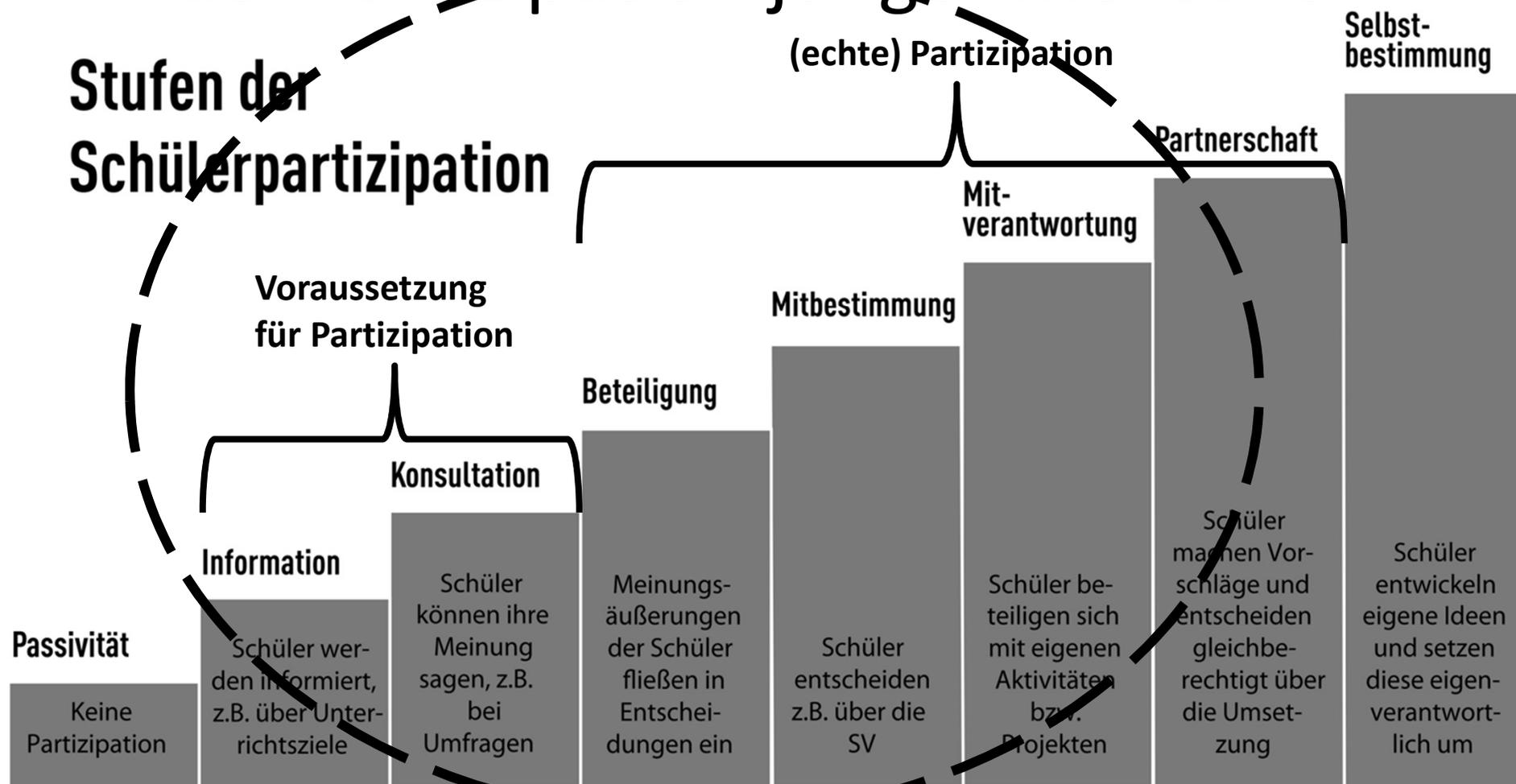
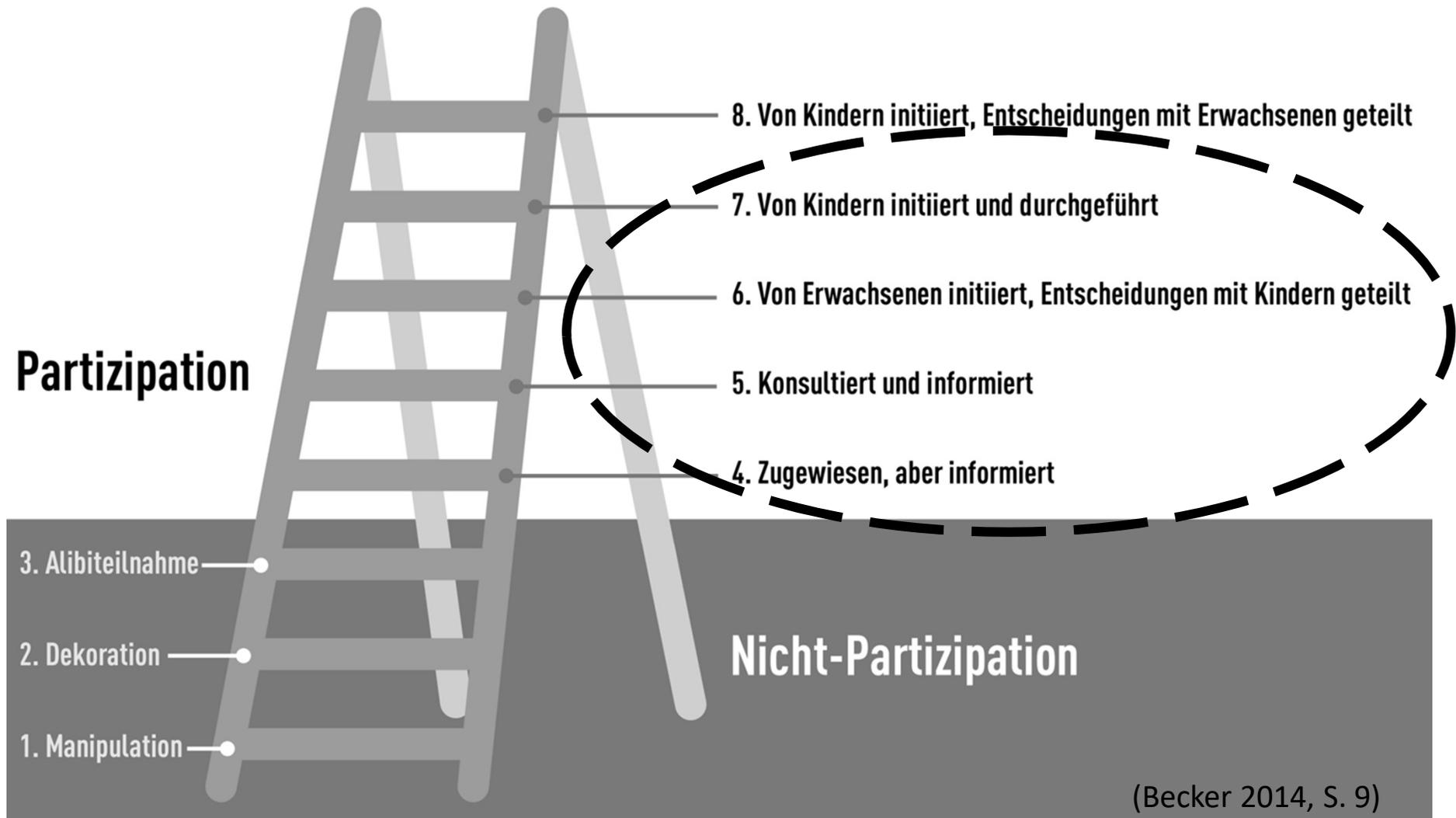


Abb. 1: Tilman Langner/Umweltbüro Nord e.V., nach: BMZ und BLK-Programm 21
 © Nachhaltigkeits-Erklärung des Max-Weber-Berufskollegs Düsseldorf

(Becker 2014, S. 8)

Evaluation der fachlichen Arbeit und der Partizipation junger Menschen



... was Sie erwartet

- Kurze Aktivierung nach der Mittagspause
- Übergänge für junge Menschen
- Partizipative Konzeptentwicklung in der Schulsozialarbeit
- **Fazit**

Fazit der partizipativen Konzeptentwicklung mit Blick auf Übergänge

Übergänge sind ein komplexes Themenfeld, das sich bei jungen Menschen bezieht auf

- den **Lebenslauf**
- die **Lebenswelten**

Zugleich wirken die **institutionellen Transformationen** von Schulen und ihrem Kontext auf die jungen Menschen.



Fazit der partizipativen Konzeptentwicklung mit Blick auf Übergänge

Partizipation in der Schule ist eine Herausforderung

- Partizipation widerspricht vielfach der Organisations- und Institutionsstruktur
- Demokratische Prozesse müssen von allen Beteiligten eingeübt werden



Fazit der partizipativen Konzeptentwicklung mit Blick auf Übergänge

Partizipation in der Schule ist eine Herausforderung

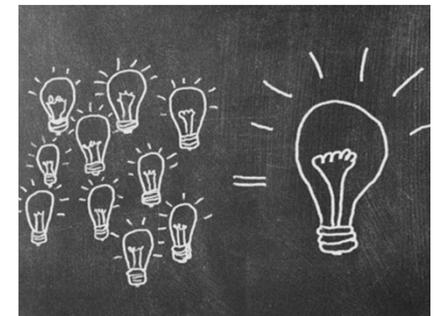
- Alle und besonders SuS müssen Wirksamkeit erfahren
- Alle und besonders SuS brauchen positive Erfahrungen mit Partizipation (Angstfreiheit, Beteiligung macht Spaß etc.)



Fazit der partizipativen Konzeptentwicklung mit Blick auf Übergänge

Schulsozialarbeit besitzt eine hohe partizipative Fachlichkeit,

- um Partizipation, Partnerschaftlichkeit und Dialog in den Schulen und darüber hinaus zu leben
- gemeinsam Lösungen für anstehende Probleme und Fragen zu finden



Fazit der partizipativen Konzeptentwicklung mit Blick auf Übergänge

Schulsozialarbeit besitzt eine hohe partizipative Fachlichkeit,

- um ergebnisoffene Situationen zu gestalten, in denen Willensbildungsprozesse gemeinsam erfolgen
- um Überraschungen zuzulassen



Fazit der partizipativen Konzeptentwicklung mit Blick auf Übergänge

- Auch der kontinuierliche **Konzeptentwicklungsprozess braucht ein Konzept.**
- Die Fachkräfte arbeiten inhaltlich, und sind gefordert die komplexen **Konzeptentwicklungsprozesse** auf der Metaebene im Blick behalten.



Fazit der partizipativen Konzeptentwicklung mit Blick auf Übergänge

- Oftmals müssen sie zugleich auch noch ihre **Rahmenbedingungen aktiv mitgestalten.**

Bildquelle berufebilder.de/wp-content/uploads/2013/12/konzept-erstellen011.jpg

7. Fachtag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017



Fazit der partizipativen Konzeptentwicklung mit Blick auf Übergänge

Für ein Gelingen brauchen die Fachkräfte der Schulsozialarbeit

- den gezielten Fachaustausch mit anderen Fachkräften der Schulsozialarbeit
- Begleitung und Qualifizierung seitens des Trägers (übergeordnete Strukturen)
- Wertschätzung von/durch Schule



Quellenangaben

- Becker, H. (2014). Partizipation von Schülerinnen und Schülern im GanzTag. Der GanzTag in NRW. Beiträge zur Qualitätsentwicklung. Institut für soziale Arbeit e.V. Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Nordrhein-Westfalen. Münster. Heft 27.
- Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim und München. Beltz. Juventa.
- Geißler, K. A./Hege, M. (2001) .Konzepte sozialpädagogischen Handelns. Ein Leitfaden für Soziale Berufe. Weinheim. Juventa.
- von Spiegel, H (2011). Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. München Reinhardt.
- Stüwe, G./ Ermel, N./ Haupt, S. (2017). Lehrbuch Schulsozialarbeit. Weinheim und München. Beltz Juventa.

Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit und Kooperation!



**LASSEN WIR IHN SO STARK WERDEN,
WIE ER SICH JETZT NOCH FÜHLT.**

MACH DICH STARK FÜR STARKE KINDER.
Eine Initiative für benachteiligte junge Menschen.



caritas

Not sehen und handeln.
Caritas

Bildquelle <http://www.caritas.de/2340.asp>

7. Fachttag Schulsozialarbeit in Bremen
26.10.2017